

Bernd Janowski

Anthropologie des Alten Testaments

Grundfragen – Kontexte – Themenfelder



Mohr Siebeck

Bernd Janowski

Anthropologie des Alten Testaments



Bernd Janowski

Anthropologie des Alten Testaments

Grundfragen – Kontexte – Themenfelder

Mit einem Quellenanhang
und zahlreichen Abbildungen

2., durchgesehene und ergänzte Auflage

Mohr Siebeck

Bernd Janowski, geboren 1943; Studium der Ev. Theologie, Altorientalistik und Ägyptologie; 1980 Promotion; seit 1995 Professor für Altes Testament an der Ev.-theol. Fakultät Tübingen; seit 1996 Ordentliches Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften; seit 2011 emeritiert.

ISBN 978-3-16-162800-9 (Broschur) / eISBN 978-3-16-162801-6
DOI 10.1628/978-3-162801-6

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2023 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von epline in Bodelshausen aus der Minion gesetzt, von Gulde Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und gebunden.

Printed in Germany.

Die Umschläge wurden von Uli Gleis in Tübingen gestaltet.

Umschlagabbildung der Broschürenausgabe: B. Janowski (Entwurf) und F. Lippke (Fotomontage unter Verwendung des Abdrucks eines Rollsiegels). Rollsiegel (No. 89110) Ende des 3. Jahrtausends v. Chr.: © The Trustees of the British Museum. All rights reserved.

In dankbarer Erinnerung an

Hellmut Brunner
(1913–1997)

Walter Burkert
(1931–2008)

Elena Cassin
(1909–2011)

Jean-Pierre Vernant
(1914–2007)

Hans Walter Wolff
(1911–1993)

Vorwort zur 2. Auflage

In den vier Jahren, seit dieses Buch erschienen ist, hat es zahlreiche positive Besprechungen erhalten, zu vielen Lehrveranstaltungen an den Theologischen Fakultäten angeregt und zu fruchtbarem Austausch mit Leserinnen und Lesern aus dem In- und Ausland geführt. Umso mehr freue ich mich, es hier in einer durchgesehenen und erweiterten Neuauflage vorzulegen. Während die inhaltlichen Nachträge jeweils am Ende der einzelnen Paragraphen zusammengestellt werden und damit für die Leser und Leserinnen bequem auffindbar sind (s. Inhaltsverzeichnis), wird die seit 2018/19 erschienene Literatur im Anschluss an das Literaturverzeichnis aufgeführt. Für die verlegerische Betreuung danke ich wieder herzlich Frau E. Müller und Frau S. Mang.

Tübingen, im Juli 2023

Bernd Janowski

Vorwort zur 1. Auflage

Als erste Lektion lehrt uns die Anthropologie, dass jeder Brauch und jeder Glaube, so schockierend oder irrational sie uns erscheinen mögen, wenn wir sie mit den unseren vergleichen, Teile eines Systems sind, dessen inneres Gleichgewicht sich im Laufe von Jahrhunderten herausgebildet hat, und dass man aus diesem Gebilde kein Element beseitigen kann, ohne Gefahr zu laufen, auch alles übrige zu zerstören.

C. Lévi-Strauss, Anthropologie, 33

Ich erinnere mich noch gut an meine erste Lektüre des faszinierenden, 1968 in deutscher Übersetzung erschienenen Buchs *Das wilde Denken* von Claude Lévi-Strauss (1908–2009) und an die Vorlesungen des großen Sozialanthropologen, die ich zu Beginn der 70er Jahre des vorigen Jahrhunderts am Collège de France in Paris besucht habe. Seit dieser Zeit begleiten mich seine Schriften zur Anthropologie und Ethnologie, die in dem posthum erschienenen Essai *Anthropologie in der modernen Welt* von 2012 einen krönenden Abschluss gefunden haben.

Mein Interesse an anthropologischen Fragen reicht aber weiter zurück und hängt, so will es mir scheinen, mit der Flucht unserer Familie aus Halle an der Saale (ehemals DDR) in ein rheinisches Dorf bei Koblenz zusammen. Damals, am Anfang der 50er Jahre des letzten Jahrhunderts, begegnete ich Pflanzen und Tieren, die ein Stadtkind nicht so leicht zu Gesicht bekommt, sah den Bauern und Handwerkern bei ihrer täglichen Arbeit zu und erlebte den Rhythmus der Jahreszeiten, so wie er kurz und prägnant in Genesis 8,22 beschrieben wird. Hier habe ich auch zum ersten Mal einen Toten gesehen, wie er in einer engen, dunklen Stube aufgebahrt und später unter großer Anteilnahme der Dorfbevölkerung auf den katholischen Friedhof getragen wurde. Das Interesse an diesen Lebensformen hat sich bis heute erhalten, auch wenn es nicht mehr die Unmittelbarkeit von einst besitzt.

Der entscheidende Schritt geschah nach ersten Gehversuchen in Medizin und Philosophie dann mit dem Studium der Theologie und hier besonders des Alten Testaments, dessen Konkretheit, Bildhaftigkeit und Tiefgründigkeit mich von Anfang an begeistert haben. Hinzu kamen das Studium der Altorientalistik und Ägyptologie sowie die intensive Lektüre von Grundlagenwerken der Kultur- und Religionswissenschaft, die mir half, Fragen der Anthropologie ernster zu nehmen, als dies in der damaligen Theologie der Fall war. Im Rückblick wird mir klar,

wie viel ich dabei der Begegnung und Freundschaft mit J. Assmann, H. Brunner, E. Brunner-Traut, W. Burkert, E. Cassin, H. Gese, O. Keel, K. Koch, N. Lohfink, J.-P. Vernant, H. und M. Weippert, M. Welker, H. W. Wolff und E. Zenger verdanke. Sie haben mir immer wieder Einblick in ihre Arbeit gewährt und mir damit geholfen, den eigenen Weg zu finden.

„Um das geschichtliche Leben wiederzufinden“, sagte einmal der französische Historiker Jules Michelet (1798–1874), „müsste man ihm geduldig auf allen seinen Wegen, in allen seinen Formen, in allen seinen Elementen folgen. Aber man müsste mit noch größerer Leidenschaft auch das Zusammenspiel von alledem rekonstruieren, die Wechselwirkung all der verschiedenen Kräfte im Strom einer mächtigen Bewegung, aus der das Leben selbst entstünde“ (zitiert nach *Duby*, *Geschichte*, 57). Das ist eine kaum zu bewältigende Aufgabe, da wir niemals in der Lage sein werden, das, was und wie die Menschen der Vergangenheit erlebt haben, auch nur annähernd zu erfassen. „Aber“, so sieht es der amerikanische Altorientalist D. C. Snell, „wir können versuchen, ein Gefühl dafür zu entwickeln. Und das sollten wir auch tun“ (*Snell*, *Religionen*, 7).

Dieses Buch handelt von einer Welt, die längst vergangen ist, deren Spuren aber bis in unsere Gegenwart reichen und die unsere Auffassung von Gott, Welt und Mensch nach wie vor beeinflussen. Die Menschen des alten Israel, zu denen wir nicht nur über das Alte Testament/die Hebräische Bibel, sondern auch über die Archäologie, Ikonographie und Religionsgeschichte Palästinas/Israels Zugang haben, haben keine Stimme mehr, die wir hören könnten, denn ihre Lieder und Schreie, ihr Lachen und Weinen sind endgültig verstummt. Wir können auch nicht wissen, was eine Rebekka wirklich empfand, als sie sich in Jakob verliebte (Gen 29), oder ein Amos, als er von Amazja aus Bethel verjagt wurde (Am 7,10–17). Sie stehen uns aber vor Augen, weil sie in den Texten fortleben, die von ihnen zeugen – auch wenn der „garstige Graben“ (G. E. Lessing), der uns von der Antike trennt, unüberwindlich breit ist. In seiner letzten Notiz, die er am 16. Februar 1546, also zwei Tage vor seinem Tod, auf einem Zettel niedergeschrieben hat, hat M. Luther das treffend ausgedrückt:

„Den Virgil in seinen Bucolica und Georgica kann niemand verstehen, er sei denn fünf Jahre Hirt oder Landmann gewesen. Den Cicero in seinen Briefen – so empfinde ich es – wird niemand verstehen, er habe sich denn vierzig Jahre in einem hervorragenden Staatswesen aufgehalten. Die Verfasser der Heiligen Schrift soll niemand meinen auch nur ahnungsweise verstanden zu haben, er habe denn hundert Jahre zusammen mit den Propheten die Gemeinden geleitet. Deshalb ist es ein ungeheures Wunder um Johannes den Täufer, Christus und die Apostel. Vergreife dich nicht an dieser göttlichen Aeneis, sondern beuge dich und verehere die Fußspuren. Wir sind Bettler. Das ist wahr.“ (WA 48, 241, 2ff, zitiert nach *Ebeling*, *Luther*, 278f)

In der Tat, das ist wahr, denn:

„Eine Reise in die Vergangenheit ist immer eine Reise in ein sehr fremdes Land. Alles ist anders: das Klima, das Essen, das Geld, wenn es überhaupt schon Geld gibt, die

Sprache, selbst wenn es die ältere Form einer Sprache sein sollte, die wir beherrschen. Vor allem denken, fühlen und werten die Bewohner der Vergangenheit anders als wir. Eine solche Reise findet immer in der Vorstellung statt: denn die Vergangenheit ist ein Land, in das wir wohl hineinsehen können, soweit unsere eigene Erinnerung reicht, über das wir Nachrichten sammeln können, die uns aus diesem fernen Land zugekommen sind – nur hineingehen und selber nachprüfen, was denn mit diesen Nachrichten auf sich habe, können wir nicht“ (*Knauf*, Umwelt, 19).

Und dennoch: Wie das Phänomen der anthropologischen Konstanten zeigt, ist die Vergangenheit zwar weit entfernt und in vieler Hinsicht fremd, aber nicht einfach unerschließbar. „Soweit man auf der Suche nach Beispielen in Zeit und Raum auch zurückgeht“, so noch einmal Lévi-Strauss, „immer spielen sich das Leben und die Tätigkeit des Menschen innerhalb von Rahmen ab, die gemeinsame Merkmale aufweisen“ (*Lévi-Strauss*, Anthropologie, 15). Um diese gemeinsamen Merkmale geht es auch in diesem Buch. Die alttestamentliche Anthropologie ist nicht nur ein Fenster zur Vergangenheit, sondern auch ein Themenfeld, das in vielfältiger Weise Einfluss auf die Gegenwart ausübt. Das *Gespräch über Gott und die Welt*, in dem J. Habermas an die Strahlkraft der biblischen Gerechtigkeitsidee erinnert hat (*Habermas*, Gespräch, 173 ff), ist ein hervorragendes Beispiel für diesen Sachverhalt.

Ich möchte dieses Buch, das in den Jahren 2014 bis 2018 niedergeschrieben wurde, nicht hinausgehen lassen, ohne diejenigen Personen zu erwähnen, die mich durch ihre Ideen bereichert und die meinen Weg begleitet haben. Dazu gehören neben den bereits Genannten vor allem meine Frau, die meine Aufmerksamkeit schon früh auf die Anthropologie gelenkt hat, sowie M. Bauks, A. Berlejung, D. Bester, D. M. Carr, J. Dietrich, Chr. Dohmen, G. D. Eberhardt, B. Ego, D. Erbele-Küster, K. Finsterbusch, I. Fischer, Chr. Frevel, J. Gärtner, M. Grohmann, A. Grund-Wittenberg, F. Hartenstein, J. Kamlah, A. Krüger, M. Leuenberger, H. Lichtenberger, M. Lichtenstein, K. Liess, F. Lippke, U. Neumann-Gorsolke, J. van Oorschot, M. Pietsch, N. Rahn, H. Randriambola, A. Reinert, P. Riede, J. Schnocks, S. Schroer, Chr. Schwöbel, M. S. Smith, Th. Staubli, G. Thomas, M. Tilly, W. D. Tucker, A. Wagner, A. Weissenrieder und T. Yamayoshi. Mit vielen von ihnen habe ich gemeinsame Lehrveranstaltungen zu anthropologischen Themen durchgeführt, Tagungen organisiert oder Buchprojekte auf den Weg gebracht. Die Erinnerung an diese Begegnungen und Freundschaften erfüllt mich mit großer Dankbarkeit.

Ein besonderer Dank geht an Frau Dr. des. N. Rahn, Bern, die die Korrekturen sorgfältig mitgelesen und die Register angefertigt hat. Ebenso an Herrn Ass. F. Lippke, Fribourg, der zwei Abbildungen erstellt hat, und an Frau stud. theol. L. Schwörer, Tübingen für ihre Mithilfe beim Korrekturlesen. Last but not least danke ich Herrn Dr. H. Ziebritzki und Frau Dr. K. Gutekunst für ihr verlegerisches Interesse an der Fertigstellung dieses Buchs sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Verlag Mohr Siebeck, namentlich Frau S. Mang, für ihre immer kundige und engagierte Arbeit.

Für die Erlaubnis, Abbildungen aus den von ihnen publizierten Werken in das vorliegende Buch zu übernehmen, danke ich herzlich O. Keel, S. Schroer, Th. Staubli und Chr. Uehlinger. Ebenso danke ich den Verlagen C. H. Beck/München, Calwer Verlag/Stuttgart, Gütersloher Verlagshaus/Gütersloh, W. Kohlhammer/Stuttgart, Mohr Siebeck/Tübingen, Neukirchener Verlag/Neukirchen-Vluyn, Philipp Reclam/Stuttgart, Thames & Hudson/London, Vandenhoeck & Ruprecht/Göttingen und der Deutschen Bibelgesellschaft/Stuttgart für die von ihnen gewährte Abdruckgenehmigung. Schließlich danke ich den Trustees des British Museum, London, für die Erlaubnis, das akkadzeitliche Rollsiegel British Museum No. 89110 auf dem Cover abzubilden.

Auf dem Cover bzw. dem Frontispiz ist eine Abbildung zu sehen, die ein elementares Geschehen wiedergibt: den Anbruch des neuen Morgens, den die Kulturen des Alten Orients mit dem Motiv des richtenden und rettenden Sonnengottes verbunden haben und den die mesopotamische Rollsiegelkunst in eine dramatische Szene gefasst hat (s. **Q 113** mit Abb. 141). Man sollte sich nicht daran stören, dass diese Szene auf dem Cover eines Buches erscheint, das der alttestamentlichen Anthropologie gewidmet ist. Denn eine ähnliche Szene findet sich auf dem einzigen Rollsiegel wieder, das in Jerusalem gefunden wurde (s. **Q 152** mit Abb. 147) und das die Attraktivität bezeugt, die derartige Darstellungen auch auf die Judäer und die Judäerinnen des 7. Jahrhunderts v. Chr. ausübte.

Ein letztes Wort zur Widmung. Im frühen 19. Jahrhundert setzten verstärkt Bemühungen ein, durch die die überkommene Sicht der Antike erweitert und korrigiert wurde. Damit zeichnete sich, so R. Schlesier, „eine anthropologische Hermeneutik ... ab, die das weiterwirkend Aktuelle des Vergangenen und Fernen ernst nimmt, ohne es als abzuschaffendes Überbleibsel zu entwerten, und die, ohne dem Sog des Irrationalen nachzugeben, der Gleichzeitigkeit des Widersprüchlichen zu ihrem Recht verhilft“ (Schlesier, *Kulte*, 14). Mit der Widmung an den Ägyptologen H. Brunner, den Gräzisten und Religionswissenschaftler W. Burkert, die Assyriologin E. Cassin, den Gräzisten und Religionswissenschaftler J.-P. Vernant und den Alttestamentler H. W. Wolff möchte ich an Gelehrte erinnern, die dem in besonderer Weise gerecht geworden sind und darum als Wegbereiter einer Anthropologie der Antike gelten dürfen. Sie haben es verstanden, hinter dem Besonderen das Allgemeine sichtbar zu machen und so das „weiterwirkend Aktuelle des Vergangenen“ herauszustellen. Für mich waren sie immer eine Quelle der Inspiration.

Tübingen, im Januar 2019

Bernd Janowski

Inhalt

Vorwort zur 2. Auflage	VII
Vorwort zur 1. Auflage	IX
Chronologische Übersichten	XXI
I Was ist der Mensch? – Einführung	1
§1 Grundfragen alttestamentlicher Anthropologie	3
1. Forschungsgeschichtliche Aspekte	5
a) Philosophische und Historische Anthropologie	5
b) Alttestamentliche Anthropologie	10
α) Der Ansatz von H. W. Wolff	11
<i>Exkurs 1: Psalm 8 als Beispieltext</i>	13
β) Kritische Anfragen an H. W. Wolff	17
2. Perspektiven für einen Neuansatz	19
a) Die konkreten Lebensumstände	21
α) Natürliche Lebensbedingungen	22
<i>Exkurs 2: Die longue durée</i>	27
β) Kulturelle Lebensformen	28
γ) Religiöses Symbolsystem	33
b) Die literarischen Kontexte	36
c) Die anthropologischen Konstanten	37
3. Zur Konzeption dieses Buchs	39
Nachtrag zu §1	43
II Von der Wiege bis zur Bahre – Phasen des Lebens	45
§2 Biographische Aspekte	47
1. Der Weg ins Leben	48
a) Die Erschaffung durch Gott	40
α) Genesis 2,7 als locus classicus	50
β) Dualismus von Leib und Seele?	52
<i>Exkurs 3: $\alpha\epsilon\rho\alpha\acute{\varsigma}$ und $\psi\upsilon\chi\acute{\eta}$</i>	54
b) Geburt und Namengebung	60

XIV Inhalt

α) Das Wunder der Geburt	61
β) Der Akt der Namensgebung	71
2. Das Ende des Lebens	77
a) Bilder von Alter und Tod	77
α) Reflexionen über das Lebensende	77
β) „Alt und lebenssatt“	82
b) Die Verbindung mit den Toten	85
α) Trauerriten und Totenklage	86
β) Totenkult im alten Israel?	88
<i>Exkurs 4: JHWH und die Toten</i>	90
Nachtrag zu § 2	95
§ 3 Gender- und Generationenaspekte	98
1. Die Rolle der Geschlechter	98
a) Mann und Frau	99
α) Die Erschaffung der Frau	100
β) „Eine Hilfe, die ihm entspricht“	104
<i>Exkurs 5: Zweisamkeit</i>	105
b) Frauen und Männer	107
α) Arbeitsteilung	108
β) Erotik und Sexualität	115
<i>Exkurs 6: Ehe und Familie</i>	120
2. Die Kette der Generationen	125
a) Eltern und Kinder	125
α) Kindheit im alten Israel	125
β) Formen der Erziehung	128
b) Generationenbeziehungen	133
α) Genealogisches Denken	134
β) Das Elterngebot	135
Nachtrag zu § 3	139
 III Mit Leib und ‚Seele‘ – Elemente des Personbegriffs	 141
§ 4 Die Leibsphäre des Menschen	143
1. Der Körper und seine Organe	144
a) Die äußeren Körperteile	145
α) Terminologischer Überblick	145
β) Synthetische Körperauffassung	148
<i>Exkurs 7: Physiognomik</i>	151
b) Die inneren Körperorgane	154
α) Herz und Nieren	154
β) Der Mutterleib	163

2. Die Welt der Emotionen	166
a) Gegensätzliche Gefühle	167
α) Lieben und Hassen	167
β) Lachen und Weinen	170
b) Restriktionen des Leiberlebens	174
α) Phänomenologie der Angst	174
β) Das erschöpfte Selbst	178
<i>Exkurs 8: Krankheit und Heilung</i>	183
Nachtrag zu § 4	189
§ 5 Die Sozialsphäre des Menschen	191
1. Grundlagen des Zusammenlebens	191
a) Gemeinschaft und Barmherzigkeit	192
α) Das Prinzip Anerkennung	192
β) Exodus 22,20–26 als Beispieltext	193
b) Paradigmen sozialer Anerkennung	195
α) Das Ethos der Hingabe	195
<i>Exkurs 9: Ruth als personifizierte Hingabe</i>	199
β) Gastfreundschaft	204
2. Gefährdungen des Zusammenlebens	207
a) Gemeinschaftswidriges Verhalten	208
α) Verletzende Gesten und Worte	210
β) Psalm 69 als Beispieltext	212
b) Paradigmen sozialer Missachtung	215
α) Entehrung und Schande	215
β) Der treulose Freund	222
<i>Exkurs 10: Feindesliebe</i>	229
Nachtrag zu § 5	233
IV Vom tätigen Leben – Formen des sozialen Handelns	235
§ 6 Die Tätigkeiten des Menschen	237
1. Arbeit und Ruhe	238
a) Der Mensch und seine Arbeit	238
α) Ackerbau und Viehhaltung	239
β) Haustiere und Arbeitstiere	245
<i>Exkurs 11: Eschatologischer Tierfrieden</i>	247
b) Die Unterbrechung der Arbeit	249
α) Literaturgeschichtliche Aspekte	251
β) Ruhetags- und Sabbatgebote	252
2. Wirtschaftssystem und Rechtswesen	255
a) Wirtschaft und Gesellschaft	255
α) Subsistenzwirtschaft	256

β) Prekäre Arbeitsverhältnisse	258
<i>Exkurs 12: Die personae miserae</i>	262
b) Recht und Gerechtigkeit	267
α) Rechtsprechung im alten Israel	267
β) Das Tun der Gerechtigkeit	271
Nachtrag zu § 6	280
§ 7 Die Kommunikation des Menschen	281
1. Grundformen der Kommunikation	282
a) Die Rolle der Sprache	282
α) Sprachliches Handeln	282
β) Israel als Erzählgemeinschaft	287
b) Nonverbale Kommunikation	290
α) Gesten und Gebärden	290
β) Zeichenhandlungen	294
<i>Exkurs 13: Sehen und Hören</i>	297
2. Der Kontakt mit dem Heiligen	302
a) Gebet und Musik	302
α) Der betende Mensch	302
β) Musik als Medium des Gotteskontakts	305
b) Opfer und Opferkritik	310
α) Der Sinn des Opfers	311
β) Formen der Opfer- und Kultkritik	314
<i>Exkurs 14: Essen und Trinken</i>	319
Nachtrag zu § 7	327
 V Räume und Zeiten – Aspekte der Welterfahrung	 329
§ 8 Die Ordnung des Raums	331
1. Der natürliche und der soziale Raum	332
a) Die Wahrnehmung der natürlichen Lebenswelt	332
α) Die Himmelsrichtungen	333
β) Das Verhältnis zur Natur	337
b) Die Strukturen des sozialen Raums	340
α) Dorfkultur und Stadtkultur	341
β) Das Leben im Vierraumhaus	343
<i>Exkurs 15: Das Tor als öffentlicher Raum</i>	346
2. Der symbolische Raum	351
a) Wahrgenommener und erzählter Raum	352
α) Erinnerungslandschaften	352
β) Erzählräume des Pentateuch	354
b) Vorstellungen vom Weltganzen	357
α) Vertikales und horizontales Weltbild	358

<i>Exkurs 16: Der heilige Raum</i>	364
β) Die Gotterfülltheit der Welt	368
Nachtrag zu § 8	375
§ 9 Der Rhythmus der Zeit	377
1. Die natürliche und die soziale Zeit	377
a) Die raumzeitliche Struktur der Lebenswelt	378
α) Zeiterfahrung und Zeitverständnis	379
β) Prediger 1–3 als Beispieltext	380
b) Die natürlichen und die sozialen Rhythmen	386
α) Morgen und Abend, Tag und Nacht	387
<i>Exkurs 17: Chaosbeschreibungen</i>	392
β) Kalender und Zeitrechnung	395
2. Feste und Festfreude im alten Israel	397
a) Religiöse Kontrapunkte zur Alltagswelt	397
α) Die Erfahrung des Heiligen	397
β) Deuteronomium 26,1–11 als Beispieltext	401
<i>Exkurs 18: Das Doppelgesicht der Zeit</i>	404
b) Frühjahrs- und Herbstfeste	406
α) Passa und Mazzot	408
β) Der Große Versöhnungstag	412
Nachtrag zu § 9	420
 VI Bilder vom Menschen – Anthropologien im Alten Testament ..	423
§ 10 Menschenbilder im Ersten Kanonteil	425
1. Schöpfer und Geschöpf – Anthropologie der Urgeschichte	425
a) Bild Gottes und Schrecken der Tiere	425
α) Die lebendige Statue Gottes	427
β) Der doppelte Herrschaftsauftrag	428
b) Der fehlbare Mensch	434
α) Essen vom Baum der Erkenntnis	435
β) Menschliche Bosheit, göttliche Gnade	439
2. Schuld und Versöhnung – Priesterliche Anthropologie	443
a) Zum Symbolsystem der Priesterschrift	443
α) Kosmologische Aspekte	444
β) Rein und Unrein, Heilig und Profan	447
b) Der heilige Gott und sein unreines Volk	450
α) Der Ort der Gottesbegegnung	450
β) „... um Versöhnung zu erwirken“	456
Nachtrag zu § 10	460

§ 11 Menschenbilder im Zweiten und Dritten Kanonteil	462
1. Herrschaft und Heil – Anthropologie des Königtums	462
a) Jüdische Königsideologie	462
α) Aspekte der Herrschaftslegitimation	463
β) Der König als soziale Instanz	466
b) Herrscher der Zukunft und königlicher Mensch	473
α) „Ein Reis aus dem Baumstumpf Isais“	473
β) Der königliche Mensch	476
2. Stellvertretung und Neuschöpfung – Prophetische Anthropologie ..	479
a) Der leidende Gottesknecht	480
α) Was heißt „Stellvertretung“?	480
β) „Er trug unsere Krankheiten“	483
b) Die Neuschöpfung des Sünders	489
α) Transformationen des Menschenbilds	490
β) Reines Herz und erneuerter Geist	493
Nachtrag zu § 11	499
§ 12 Menschenbilder im Dritten Kanonteil	501
1. Leben und Tod – Anthropologie der Psalmen	501
a) „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“	501
α) Anthropologie der Klage	503
β) Loben und Danken	506
b) Hoffnung über den Tod hinaus	511
α) Diesseits und Jenseits	511
β) Unsterblichkeit?	515
2. Gerechtigkeit und Leiden – Anthropologie der Weisheit	519
a) Die weisheitliche Sicht des Menschen	520
α) Lebenspraktisches Erfahrungswissen	521
β) Der Tun/Ergehen-Zusammenhang	523
b) Zur Anthropologie des Hiobbuchs	528
α) Leibsphäre und Sozialsphäre	529
β) „Hiob starb alt und lebenssatt“	534
Nachtrag zu § 12	538
 VII Der ganze Mensch – Resümee	 541
§ 13 Grundzüge alttestamentlicher Anthropologie	543
1. Geschichtliche Entwicklung	544
a) Literaturgeschichtlicher Überblick	544
<i>Exkurs 19: Das Theorem der Achsenzeit</i>	546
b) Theologiegeschichtliche Aspekte	548
α) Frühe Anstöße	551

β) Entscheidende Vertiefungen	553
γ) Späte Ausformungen	553
<i>Exkurs 20: Der „innere Mensch“</i>	555
2. Thematische Schwerpunkte	561
a) Die Erfahrung der Leiblichkeit	561
b) Das Ethos der Gerechtigkeit	563
c) Das Bewusstsein der Endlichkeit	565
3. Noch einmal: Was ist der Mensch?	566
Nachtrag zu § 13	570
Anhang	573
Quellen zur Anthropologie der Antike	575
I. Was ist der Mensch?	575
II. Ägypten	584
III. Mesopotamien	622
IV. Kleinasien	658
V. Ugarit und Nordsyrien	661
VI. Palästina / Israel (mit Elephantine)	669
VII. Griechenland	679
VIII. Rom	696
IX. Antikes und rabbinisches Judentum	701
X. Koran	716
Abkürzungen und Hinweise zur Zitation	725
Literatur	729
1. Handbücher und Sammelbände	729
2. Kommentare	734
3. Quellentexte	736
4. Monographien, Aufsätze, Lexikonartikel	739
Seit 2018/19 erschienene Literatur	801
1. Handbücher und Lexika	801
2. Sammelbände und Festschriften	801
3. Kommentare	802
4. Antike Quellentexte	802
5. Monographien, Aufsätze, Lexikonartikel	803
Nachweis zu den Abbildungen und Skizzen	809
Register	813
1. Stellen	813
2. Sachen	823

Chronologische Übersichten

1. Archäologische Epochen in Palästina/Israel

Siglen: FB = Frühbronze – MB = Mittelbronze – SB = Spätbronze – E = Eisen

FB I	ca. 3200–3000
FB II	ca. 3000–2600
FB III	ca. 2600–2300
FB IV	ca. 2300–2000
MB I	ca. 2300–2000
MB IIA	ca. 2000–1750
MB IIB	ca. 1750–1550
SB I	ca. 1550–1400
SB IIA	ca. 1400–1300
SB IIB	ca. 1300–1150

	<i>Conventional</i>	<i>Low</i>	<i>Modified</i>
E IA/SB III	ca. 1250–1150	ca. 1150–925	ca. 1200–1140
E IB	ca. 1150–1000	ca. 1150–925	ca. 1150/40–980
E IIA	ca. 1000–900	ca. 925–835/30	ca. 980–840/30
E IIB	ca. 900–700	ca. 830–700	ca. 830–732/701
E IIC	ca. 700–587		
E III (Babyl.-Pers. Zeit)	ca. 587–450 bzw. ca. 605–520 u. 520–450		
Perserzeit I	ca. 539–450		
Perserzeit II	ca. 450–333		
Frühhell. Zeit	ca. 333–167		
Späthell. Zeit	ca. 167–37		
Römische Zeit	ca. 37–324 n.Chr.		

S. dazu *Weippert*, Palästina, 25ff und *Frevel*, Geschichte Israels, 37 ff.

2. Zeittafeln zur Geschichte Israels, Ägyptens und Mesopotamiens

Zu den chronologischen Angaben der Dynastien und Herrscher in Ägypten, Mesopotamien und Israel/Juda s. *Donner*, Geschichte, 503 ff; *Keel*, Geschichte Jerusalems, 1381 ff und *Schlögl*, Ägypten, 379 ff.

I Was ist der Mensch? – Einführung



Die Frage nach dem Wesen des Menschen spielt in den meisten Kulturen eine zentrale, jeweils unterschiedlich akzentuierte Rolle. Von der thebanischen Sphinx, einem mythischen Wesen mit Frauenkopf, Adlerflügeln und Löwenleib, wird sie in ein Rätsel gekleidet, das von Ödipus gelöst wird. „Es gibt“, so lautet das Rätsel, „auf der Erde etwas, das zweifüßig und vierfüßig und dreifüßig ist, als einziges verändert es sein Wesen von allem, was über die Erde kriecht und sich durch die Lüfte und im Meer bewegt. Aber sobald es auf drei Füße gestützt daher geht, da ist seinen Gliedern die Kraft am schwächsten“ (s. **Q 157**). Die richtige Antwort – „der Mensch“ – hat für Ödipus bekanntlich tragische Folgen: er tötet seinen Vater Laios und heiratet seine Mutter Iokaste, mit der er vier Kinder zeugt. Die Frage nach dem Wesen des Menschen wird auch in Psalm 8,5 gestellt – „Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, und ein Menschenwesen, dass du dich seiner annimmst?“ –, hat dort aber einen anderen Fokus. Der Mensch, so der Psalm, ist Mensch, weil Gott an ihn denkt und wohlwollend nach ihm sieht. Diese Aufmerksamkeit Gottes ist ein Proprium biblischer Anthropologie und darüber hinaus ein bleibendes Würdeprädikat des Menschen. Was in Ps 8,5; Mi 6,8 oder Hi 7,17f als Bestimmung oder Wesen des Menschen explizit gemacht wird, das wird in anderen Texten (Erzählungen, Annalen, Rechtstexte, Wirtschaftstexte, Rituale, Hymnen, Gebete, Propheten- und Weisheitssprüche) auf implizite Weise zum Ausdruck gebracht.

§1 Grundfragen alttestamentlicher Anthropologie

Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst,
und ein Menschenwesen, dass du dich seiner annimmst?

Psalm 8,5

„Kein Geheimnis des geistigen Lebens“, so beginnt der amerikanische Evolutionsbiologe E. O. Wilson seine faszinierende *Biologische Geschichte des Menschen*,

„ist schwerer zu fassen und heißer begehrt als der Schlüssel zum Verständnis der menschlichen Natur. Seit Urzeiten erforscht, wer danach sucht, das Labyrinth der Mythen: im Religiösen die Schöpfungsmythen und die Träume der Propheten; in der Philosophie die Erkenntnisse der Introspektion und das darauf beruhende Denken; in der Kunst Aussagen, die auf einem Drama der Sinne beruhen“¹.

An dieser Suche nach dem „Schlüssel zum Verständnis der menschlichen Natur“ beteiligen sich auch die Alttestamentliche Wissenschaft und ihre altorientalischen Nachbardisziplinen. Denn die Frage, was oder wer der Mensch ist, reicht weit in die vorhellenistische Antike zurück. Schon in den Hochkulturen Mesopotamiens und Ägyptens haben sich die Menschen Gedanken über sich selbst, ihre Stellung in der Welt und ihr Verhältnis zu den Göttern gemacht, ohne diese Gedanken systematisch zu erfassen und darzustellen. Ähnliches gilt für die griechische Literatur, die mit Homer,² Hesiod, den Vorsokratikern, Platon (**Q3**) und Aristoteles Protagonisten des anthropologischen Denkens besitzt,³ aber die Frage nach dem Menschen weder als selbständigen Teil noch als Disziplin der Philosophie versteht. Beispiele dafür sind das berühmte *Rätsel der Sphinx* (**Q157**) oder die Reflexion über die tragische Natur des Menschen in der *Antigone* des Sophokles (um 442 v. Chr.):

Viel Ungeheures (δεινός) ist, doch nichts
So Ungeheures wie der Mensch.
Der fährt auch über das graue Meer
im Sturm des winterlichen Süd

1 Wilson, Eroberung, 7.

2 Das in den homerischen Epen tradierte Menschenbild repräsentiert „die erste literarische Selbstbeschreibung des ‚europäischen‘ Menschen“ (Meyer, Aristoteles, 29), ohne allerdings eine explizite Anthropologie zu sein. Zur Unterscheidung von *impliziter* und *expliziter* Anthropologie s. *ders.*, aaO 29 ff.

3 S. dazu Meyer, Natur, 79 ff.

und dringt unter stürzenden Wogen durch.
 Und der Götter Heiligste, die Erde,
 die unerschöpfliche, unermüdliche,
 plagt er ab,
 mit wendenden Pflügen Jahr um Jahr
 sie umbrechend mit dem Rossegeschlecht.⁴

Erst mit der italienischen Renaissance (Pico della Mirandola) und der Aufklärung des 18. Jahrhunderts (J. G. Herder, I. Kant) wird die Anthropologie zu einer philosophischen Disziplin,⁵ die für die im 19. und 20. Jahrhundert erfolgte Ausdifferenzierung in eine Vielzahl disziplinärer Anthropologien (von der medizinischen über die psychologische bis zur Sozialanthropologie) grundlegend geworden ist. Eines der auffälligsten Merkmale der sozial- und kulturwissenschaftlichen Diskussionen in den letzten drei bis vier Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts war schließlich die Hinwendung zur Anthropologie. „Mit einer solchen Ausrichtung“, so ein ausgewiesener Kenner der Materie,

„sind verschiedene Erwartungen verknüpft. In einigen Fällen werden neue Fragen und Probleme entdeckt, in anderen wird fragmentarisches Wissen auf größere Problem- und Sinnzusammenhänge bezogen; dann erhofft man sich Orientierungshilfen angesichts normativer und inhaltlicher Verunsicherung. So heterogen die Erwartungen an Anthropologie sind, so unterschiedlich sind die Vorstellungen davon, was unter Anthropologie zu verstehen ist“⁶.

Ein neues Interesse an anthropologischen Fragen gibt es nach dem klassischen Entwurf H. W. Wolffs von 1973/2010⁷ seit gut zwanzig Jahren auch in der Alttestamentlichen Wissenschaft. Während die Philosophische Anthropologie traditionellerweise stark von der Theologischen Anthropologie rezipiert wird, treten seit einigen Jahren die Kulturwissenschaften und hier speziell die Historische Anthropologie und Psychologie an ihre Seite und bringen neue, zukunftsweisende Aspekte in die Diskussion ein. Im Folgenden wird versucht, dieser veränderten Forschungslage Rechnung zu tragen (1a) und gleichzeitig die Anstöße der Wolff'schen *Anthropologie des Alten Testaments* kritisch zu sichten (1b). Anschließend werden Perspektiven für einen Neuansatz formuliert (2) und die Konzeption dieses Buchs skizziert (3).

- 4 *Sophokles*, *Antigone* I, 332–341 (s. **Q 4**). Das Adjektiv δεινός ist wörtlich zu nehmen: „furchtbar, schrecklich“ und „staunenswert, wunderbar“ zugleich. „Der Mensch erscheint als der, der sich seiner Welt bemächtigt, um ihr sein Leben abzurufen, die Welt darin aber zugleich verletzt: Darin besteht seine Tragik“ (*Schoberth*, Einführung, 31), s. dazu auch *Flashar*, *Sophokles*, 67 f.
- 5 Es gibt verschiedene Vorschläge, die Geschichte der neuzeitlichen Anthropologie in Etappen bzw. Epochen einzuteilen, s. dazu *Marquard*, Art. Anthropologie, 362 ff und *Hartung*, Anthropologie.
- 6 *Wulf*, Anthropologie, 7.
- 7 S. dazu unten 11 ff.

1. Forschungsgeschichtliche Aspekte

a) Philosophische und Historische Anthropologie

Philosophische Anthropologie: *Blumenberg*, Beschreibung, 478 ff • *Cassirer*, Versuch • *Habermas*, Anthropologie, 31 ff • *Hartung*, Anthropologie • *Jung*, Ausdruck, 1 ff • *Marquard*, Art. Anthropologie, 362 ff • *Thies*, Einführung • *Ders.*, Art. Mensch, 1515 ff • *Ders.*, Tomasello, 107 ff. – **Historische Anthropologie:** *Böhme*, Anthropologie, 251 ff • *Bohlken/Thies*, Einleitung, 1 ff • *Payen/Scheid-Tissinier* (éd.), Anthropologie • *Ricken*, Menschen, 152 ff • *Schlesier*, Kulte • *Tanner*, Einführung • *Ders.*, Anthropologie, 147 ff • *Vernant*, Mythos, 357 ff • *Winterling*, Begriffe, 9 ff • *Ders.* (Hg.), Anthropologie • *Wulf*, Anthropologie, 105 ff. 137 ff • *Ders.* (Hg.), Vom Menschen.

Die Frage nach dem Wesen des Menschen, die mit der „anthropologischen Wende“ des 18. Jahrhunderts ins Zentrum der Natur- und Humanwissenschaften rückte⁸ und sich in eine „physische Anthropologie“ (*Mensch/Tier-Verhältnis*), eine „philosophische Anthropologie“ (*Leib/Seele-Problem*) und eine „ethnographische Anthropologie“ (Typologie der Rassen) ausdifferenzierte, ist in der *Philosophischen Anthropologie* des 20. Jahrhunderts aufgrund der wachsenden Vertrautheit mit der Biologie, der Psychologie und der Soziologie des Menschen relativiert worden. Wenn wir, wie etwa W. Dilthey (1833–1911) meinte, ebenso Natur wie Geschichte sind, dann ist zu fragen, ob es sinnvoll ist, auf die Frage nach dem invarianten Wesen des Menschen eine abschließende Antwort zu erwarten. Lässt sich also, so fragt H. Plessner (1892–1985),

„ein Wesen, an dessen Entwicklung aus vormenschlichen Lebensformen ebensowenig zu zweifeln ist wie an seinen offenen Zukunftsmöglichkeiten, ein Wesen, das uns nach Herkunft und Bestimmung gleichermaßen dunkel ist, abschließend bestimmen? Dürfen weiterhin die Selbstauffassungen des Menschen, die im Laufe der Geschichte und in vielen nicht zu einer Geschichte zählenden Kulturen bezeugt sind, durch ein generalisierendes Verfahren sozusagen überspielt und in einer Wesensformel untergebracht werden?“⁹

Auf der anderen Seite zog die abstammungsgeschichtliche Herleitung des *homo sapiens* aus vormenschlichen Lebensformen (frühe Hominiden, s. Abb. 1)¹⁰ nicht nur eine Erschütterung der traditionellen Anthropologie, sondern auch die Erschließung einer die Natur des Menschen umgreifenden Dimension nach sich. In ihr sammeln sich seit den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts (M. Scheller, A. Gehlen, H. Plessner)¹¹ die Erfahrungen und Erkenntnisse der Medizin,

⁸ S. dazu *Wulf*, aaO 43 ff. Eine Neuentdeckung des Menschen geschieht zeitgleich in der Literatur des 18. Jh.s, s. dazu *Košeniina*, Anthropologie.

⁹ *Plessner*, Anthropologie, 411. Zu Plessners Ansatz s. *Habermas*, Anthropologie, 36 f und *Krüger*, Art. Plessner, 63 ff.

¹⁰ S. dazu *Wilson*, Eroberung, 23 ff und *Parzinger*, Prometheus, 17 ff. 55 ff. 695 ff.

¹¹ S. dazu die Textbeispiele bei *Schüßler* (Hg.), Anthropologie, 49 ff. 71 ff. 85 ff und die Darstellung bei *Hartung*, Anthropologie, 58 ff. 61 ff. 65 ff.

der Biologie, der Psychologie, der Soziologie, der Sprachwissenschaft, der Geschichtswissenschaft sowie der Religions- und Kulturwissenschaft.¹²

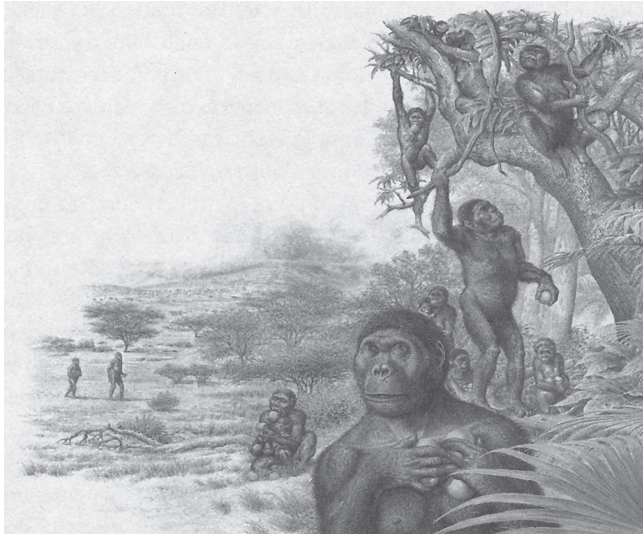


Abb. 1: Verband des *Australopithecus afarensis* (Ostafrika)

Die Kulturwissenschaft etwa hat sich in den letzten Jahrzehnten intensiv den wechselseitigen Beziehungen zwischen Leib und Seele, Individuum und Gemeinschaft, Person und Welt sowie Identität und Alterität zugewandt und dabei gelernt, die anthropologische Grundfrage „Was ist der Mensch?“ durch die Integration neuer Aspekte umfassender, aber auch detailgenauer zu stellen. Wichtig war dabei die Erkenntnis, dass eine Philosophische Anthropologie, die die medizinischen, psychologischen, soziologischen und kulturellen Erfahrungsbereiche einbezieht, die Frage nach dem Wesen und der Bestimmung des Menschen anders beantworten muss als noch vor zwei oder drei Generationen.

Die veränderte Situation hängt auch damit zusammen, dass in der Philosophie, aber auch in der Kulturwissenschaft grundsätzliche Kritik am Ansatz essentialistischer Entwürfe geübt wurde, wonach „jeder Versuch einer Bestimmung des Wesens des Menschen in unzulässiger Weise die Vielfalt des Menschseins auf ein Bild reduziere, das unter der Hand normative Qualität gewinnt“¹³. Der Begriff eines ‚Wesens des Menschen‘ darf

¹² S. dazu Wulf, aaO 65 ff.83 ff.105 ff.

¹³ Schoberth, Wozu, 39.

„nicht mehr essenzialistisch als Substanz aufgefasst werden, sondern ist lediglich im Sinne einer inhalts offenen Strukturformel zu denken; er muss als dynamisch konzipiert werden, denn seine inhaltliche Füllung bleibt notwendig geschichtlich unabgeschlossen und damit Gegenstand fortwährender Auseinandersetzung zwischen den Angehörigen verschiedener Kulturen, Epochen und Disziplinen“¹⁴.

Insofern bleibt die Aufgabe bestehen, die anthropologische Grundfrage „Was ist der Mensch?“ nicht einfach zu sistieren oder durch eine vage Pluralität von Anthropologien zu ersetzen, sondern nach Kategorien zu suchen, die sie erfahrungsnah zu konkretisieren erlauben.¹⁵ Eine solche Leitkategorie könnte der *Zusammenhang von Leibsphäre und Sozialsphäre* sein, dem zufolge das individuelle menschliche Leben von der Wiege bis zur Bahre „in eine soziokulturelle Matrix verwoben ist“¹⁶. Von dieser Voraussetzung her lässt sich die Frage nach dem ‚Wesen des Menschen‘ nicht mehr unbefangen stellen.

Im Unterschied zur traditionellen Philosophischen Anthropologie und ihren essentialistischen Behauptungen über das invariante Wesen des Menschen fragt die in den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts auch in Deutschland aufgekommene *Historische Anthropologie* danach, „in welcher tiefgreifender Weise der Mensch historisch ist“¹⁷. Sie stellt den konkreten Menschen mit seinem Fühlen, Denken, Wollen und Handeln in den Mittelpunkt der Analyse und schärft, wie der Kulturwissenschaftler G. Böhme schreibt, den Blick für die ‚Innenseite der Geschichte‘, also für die historische und kulturelle Bedingtheit und Vielfalt des menschlichen Lebens:

„Die verbreiteten, aber vagen Feststellungen, der Mensch sei das nicht festgestellte Tier (Nietzsche) oder er habe kein Wesen, erhalten erst Inhalt, wenn man sich an der eigenen Kultur deutlich macht, daß der Mensch auch in den fundamentalsten Strukturen nicht derselbe geblieben ist. Es handelt sich bei der historischen Wandelbarkeit ja nicht etwa nur um den Wandel der Arbeitsformen, der Ehestrukturen, der Herrschaftsformen, sondern um die anthropologische Organisation selbst. Das Erstaunen über diese Andersartigkeit unserer Vorfahren wird fast noch übertroffen durch ein anderes Erstaunen: nämlich darüber, daß wir sie trotz ihrer Andersartigkeit verstehen können. Sicherlich nicht direkt und ohne Mühe ..., aber wir entdecken in dieser Begegnung doch, daß wir dieses Andere auch in uns selbst haben. Wir spüren, daß wir im Prinzip auch so sein könnten, so erfahren könnten, so empfinden könnten wie die Menschen vor uns.“¹⁸

Oder mit den Worten des Gräzisten und Religionshistorikers J.-P. Vernant (1914–2007):

¹⁴ Bohlken/Thies, Einleitung, 4.

¹⁵ S. dazu Tanner, Anthropologie, 147 ff und aus theologischer Sicht Schoberth, Einführung, 84 ff.

¹⁶ Tomasello, Naturgeschichte, 13, s. dazu ausführlich unten 143 ff. 191 ff.

¹⁷ Böhme, Anthropologie, 264.

¹⁸ Ders., ebd.

„Alle menschlichen Verhaltensweisen erweisen sich als in großen Werksystemen organisiert, die – von den Historikern verzeichnet – unterschiedliche Typen von Zivilisationstatsachen bilden. Weil sie variabel sind, erscheinen diese Tatsachen stets mit Ort und Datum versehen. Wir können seither unmöglich annehmen, daß sich hinter den Veränderungen der Verhaltensweisen und der menschlichen Werke ein unbewegter Geist und hinter den ständigen psychologischen Funktionen ein fixes inneres Subjekt verbirgt. Wir müssen dagegen anerkennen, daß der Mensch im Innern seiner selbst der Ort einer Geschichte ist.“¹⁹

Der originäre Gegenstand der Geschichtswissenschaft sind deshalb, so der Mentalitätshistoriker M. Bloch (1886–1944), die Menschen in der historisch bedingten Vielfalt ihrer Handlungen, Hervorbringungen und Hinterlassenschaften:

„In der Tat haben uns unsere großen Vorgänger – ein Michelet, ein Fustel de Coulanges – schon vor langer Zeit gelehrt, daß der natürliche Gegenstand der Geschichtswissenschaft der Mensch ist. Oder besser gesagt: die Menschen. Einer Wissenschaft von der Vielfalt ist der zur Abstraktion neigende Singular weniger angemessen als der Plural, der grammatische Modus der Relativität. Hinter den Charakteristiken einer Landschaft, hinter scheinbar völlig unpersönlichen Schriftstücken und hinter Institutionen, die sich von ihren Gründern scheinbar völlig losgelöst haben, stehen Menschen, und sie versucht die Geschichtswissenschaft zu verstehen.“²⁰

Auch die Historische Psychologie beruht, wie I. Meyerson (1888–1983), einer ihrer Wegbereiter, betont hat, auf dem Grundsatz, dass das Denken und Fühlen des/der Menschen geschichtlich bedingt, d. h. veränderlich und prinzipiell ungeschlossen ist:

„Die Anwendung der historischen Sichtweise auf die Psychologie, nämlich die Untersuchung des konkreten Menschen, der in seine vielfältigen Aktivitäten, in seine sukzessiv sich ergebenden sozialen und materiellen Kontexte eingebunden ist, führt dazu, die psychischen Funktionen selbst als veränderlich zu betrachten.“²¹

Die Aufgabenstellung der Historischen Anthropologie, die *geschichtliche Natur des Menschen* zu beschreiben, unterscheidet sich damit charakteristisch vom Ansatz der traditionellen Philosophischen Anthropologie und ihrer Frage nach dem Wesen *des* Menschen und den Bedingungen seines Daseins. Nach dem Ende der Verbindlichkeit einer abstrakten anthropologischen Norm schien damit der Zeitpunkt gekommen, „die Ergebnisse der Humanwissenschaften, aber auch die einer geschichtsphilosophisch fundierten Anthropologie-Kritik zusammenzufassen und für neuartige, paradigmatische Fragestellungen fruchtbar zu machen“²².

19 Vernant, *Mythos*, 359, s. auch *ders.*, *Mensch*, 7 ff. Vernant gilt als Wegbereiter einer Historischen Anthropologie der Antike, s. dazu Schlesier, *Kulte*, 296 ff und Schmitt-Pantel/ Wittenburg, *Anthropologie*, 379 ff.

20 Bloch, *Apologie*, 30.

21 Meyerson, *Ecrits 1920–1983*, 65, zitiert nach Happ, Meyerson, 116.

22 Wulf (Hg.), *Vom Menschen*, 13.

Das war die Stunde der Historischen Anthropologie und ihres spezifischen Kulturbegriffs, wonach „Kultur“ nicht eine Anhäufung von Wissen, Glauben, Kunst, Moral, Recht und Brauchtum ist, sondern – gemäß einer Definition des Kulturanthropologen C. Geertz (1926–2006) – „ein geordnetes System von Bedeutungen und Symbolen, vermittels dessen gesellschaftliche Interaktion stattfindet“²³.

Wie der Fortgang der Diskussion gezeigt hat, ist die Historische Anthropologie allerdings nicht frei von gewissen Einseitigkeiten und Engführungen. Diese stellen sich immer dann ein, wenn gefordert wird, dass die anthropologische Reflexion sich jeglicher Aussage über *den* Menschen enthalten und die Frage nach anthropologischen Konstanten aufgeben solle.²⁴ Diese Forderung ist schon deshalb problematisch, weil sich Begriffe wie „Körper“, „Geschlecht“ oder „Tod“ auf Erfahrungsbereiche beziehen, die alle Menschen teilen, die also anthropologische Invarianten oder Universalien darstellen. Die Leistung der Historischen Anthropologie besteht daher „nicht in der Dekonstruktion der Anthropologie und ihrer Begriffe, sondern in der Schärfung des für eine integrative Anthropologie unabdingbaren historischen Bewußtseins“²⁵. Wieder war es M. Bloch, der dies hellsichtig gesehen hat:

„Wir haben gelernt, dass sich auch der Mensch stark verändert hat, und zwar sowohl mental als auch in den subtilsten Mechanismen seines Körpers. Wie könnte es anders sein? Seine mentale Atmosphäre hat einen grundlegenden Wandel erfahren, seine Hygiene und Ernährungsweise nicht minder. Dennoch muß es in der menschlichen Natur und den menschlichen Gesellschaften einen durchgängigen Grundbestand geben. Ohne ihn wären die Begriffe ‚Mensch‘ und ‚Gesellschaft‘ bedeutungslos.“²⁶

Dieser Ansatz ist eine Chance für die Alttestamentliche Anthropologie, die „nur dann gelingen kann, wenn die ganze Spannbreite der alttestamentlichen Tradition Berücksichtigung findet“²⁷ – und wenn darüber hinaus die Anstöße der historischen und kulturwissenschaftlichen Nachbardisziplinen aufgenommen werden, um die *konkreten Lebensumstände* und die *literarischen Kontexte* zu rekonstruieren, in denen die alttestamentlichen Aussagen über den/die Menschen des alten Israel ihren ursprünglichen Ort haben.²⁸ Was für die Historische Anthropologie und ihren Ansatz gilt – nämlich „die strukturellen Kopplungen und Wechselbeziehungen zwischen den verschiedenen Ebenen zu betrachten“²⁹ –, das dürfte *mutatis mutandis* auch für die Alttestamentliche Anthropologie gelten.

²³ Geertz, Beschreibung, 99, s. dazu auch *ders.*, Kulturbegriff, 7 ff und unten 28 ff.

²⁴ Vgl. Bohlken / Thies, Einleitung, 6.

²⁵ *Dies.*, ebd.

²⁶ Bloch, Apologie, 49.

²⁷ Frevel / Wischmeyer, Menschsein, 10 (Frevel).

²⁸ S. dazu unten 21 ff. 36 ff.

²⁹ Winterling, Begriffe, 28. Mit den „verschiedenen Ebenen“ sind bei Winterling die Körpergeschichte, die Psychohistorie, die Sozialgeschichte und die Kulturgeschichte gemeint.

Mutatis mutandis – denn der Beitrag der Theologischen und speziell der Alttestamentlichen Anthropologie ist gegenüber demjenigen der Historischen Anthropologie insofern noch einmal anders gelagert, als die Theologische Anthropologie mit der Historischen Anthropologie zwar das Axiom des menschlichen Zusammenlebens und seiner Ambivalenz(en) teilt, im Unterschied zu dieser aber davon ausgeht, dass „erst in der Perspektive, die mit Gottes orientierender Gegenwart in dieser Welt rechnet, ein lebbarer Umgang mit dieser Ambivalenz offenbar wird“³⁰. Unter Berufung auf die Gegenwart Gottes wird die Theologische Anthropologie die anthropologische Grundfrage „Was ist der Mensch?“ deshalb auch anders beantworten.

b) Alttestamentliche Anthropologie

Albertz, Art. Mensch, 464 ff • Frevel, Art. Anthropologie, 1 ff • Ders., Menschenkinder!?, 8 ff • Ders., Frage, 29 ff • Ders./ Wischmeyer, Menschsein, 9 ff • Gertz, Mensch, 19 ff • Grund-Wittenberg, Kulturanthropologie, 873 ff • Janowski, Anthropologie, 535 ff • Ders., Der ganze Mensch, 3 ff • Ders., „Identität“, 31 ff • Ders./ Bester, Anthropologie, 3 ff • van Oorschot, Grundlegung, 1 ff • Ders., Aspekte, 17 ff • Schmidt, Anthropologie, 156 ff • Schmitt, Perspektiven, 177 ff • Schroer, Grundlinien, 299 ff • Dies./ Zimmermann, Art. Mensch/ Menschsein, 368 ff • Schüle, Anthropologie, 399 ff • Staubli/Schroer, Menschenbilder • di Vito, Anthropologie, 213 ff • Ders., Art. Anthropology, 117 ff • Wagner, Körperbegriffe, 289 ff • Ders., Anthropologie(n), 11 ff • Ders., Menschenkonzept, 45 ff • Westermann, Mensch • Wolff, Anthropologie. – **Sammelbände:** Berlejung u. a. (Hg.), Menschenbilder • Frevel (Hg.), Anthropologie • Hilgert/ Wink (Hg.), Menschen-Bilder • Janowski (Hg.), Mensch • Ders./ Liess (Hg.), Mensch • van Oorschot/ Wagner (Hg.), Anthropologie(n) • Dies. (Hg.), Gott • Wagner/ van Oorschot (Hg.), Individualität • Wagner (Hg.), Aufbrüche.

Der Einsatzpunkt der neueren alttestamentlichen Anthropologie liegt über vierzig Jahre zurück und ist vor allem mit dem Namen H. W. Wolff (1911–1993) verbunden. Wolff, der die Aufgabenstellung einer Historischen Anthropologie noch nicht im Blick haben konnte, hat sich dennoch die Frage gestellt, „wie die Aufgabe einer verlässlichen Lehre vom Menschen wissenschaftlich überhaupt lösbar ist“³¹. Denn hier

„steht der Forscher vor jenem äußersten Grenzfall, bei dem das Problem der Nicht-objektivierbarkeit schlechterdings nicht zu bewältigen ist. So wenig ein Mensch sich selbst gegenüber treten kann, so wenig ein Heranwachsender aus sich selber weiß, wessen Kind er ist, so gewiß bedarf der Mensch grundsätzlich der Begegnung mit einem anderen, der ihn erforscht und erklärt. Doch wo ist der andere, den das Wesen Mensch fragen könnte: Wer bin ich?“³²

Skizzieren wir zunächst, wie Wolff diese Frage beantwortet hat.

³⁰ Klein, Inhumanität, 444.

³¹ Wolff, Anthropologie, 22.

³² Ders., ebd.

Register

1. Stellen

a) Altes Testament	2,23	73, 100, 298, 432
<i>Genesis</i>	2,24	103, 119, 167, 432
	3,1 ff	100
1–11	3,16	107, 115, 345, 435
1,1–2,3	3,17–19	115, 242, 345, 435
	3,19	51 ff, 79, 235, 242, 320, 565
1,1–31	3,22 ff	100
1,1–5	4,3–5	435
1,1–3	4,10–14	437
1,3–5	5,1–32	134
1,5	*6,5–9,29	428
1,14–19	*6,5–8,22	241, 423, 437, 618, 654
1,14.17 f	6,5–8	159, 437 ff
1,20–31	6,6b	654
1,26–28	6,9–22	440
	6,11–13	430
	8,20–22	438 ff
1,26 f	8,21 f	241 f, 331 f
1,27	8,22	22, 379 f, 397
1,29 f	9,1–7	428 ff
2,2 f	9,5 f	423
*2,4b–8,22	9,8–17	430 f, 440
*2,4b–4,26	9,8–11	431
2,4b–3,24	9,8–10	57
2,4b–25	12–36	70, 286 f, 357, 544
2,4b–7	12,1	103
2,5 f	12,7	354
2,7	12,13	57
	13,8–11	335 f
	16,15 f	73 f
2,16 f	17,17	171 f
2,18–25	18,1–8	205, 277, 314
2,18	18,1–3	292
2,19 f	18,11–15	171 f
2,20	19,*1–29	277
2,21–23		

19,15 f 277 f
 19,23–26 277
 21,5 f 172
 22,1 f 287
 24,1–67 168
 24,1–9 121
 24,66 f 122
 25,7–11 83, 551
 28,19 73
 29,9 f 112
 29,15–30 120, 168
 32,4–22 150, 292 f
 32,14–33,7 150
 32,21 150, 456 f
 33,1–3 293
 33,4 294
 35,16–20 75
 35,18 53 f
 37–50 441
 38,8 220 f
 42,24 172 f, 687
 43,30 f 173
 45,14 f 174
 50,1 ff.15 ff.18 ff 173
 50,22–26 286

Exodus

1–15 355 ff
 1,15–22 70, 165
 2,16–19 112
 3 545
 3,6 299
 12,1–14 408
 12,3–13,22 f 124
 15,26 184, 187, 704
 *19,1–40,35 447
 19,16–19 300
 20,8–11 247, 251 f
 20,9 f 237 f
 20,10 247, 253 ff
 20,11 238, 253 f, 411
 20,12 136 ff, 216, 706
 20,22–26 314
 *20,24–23,19 194, 206, 263, 268
 20,24–26 313, 316, 319, 493

21,15 135 ff, 169
 21,17 136 f, 216, 638
 21,22–25 58
 22,15 f 122
 22,20–26 193 f, 267, 564
 22,25 f 222, 263 f
 23,1–9 206 f
 23,9 56, 206 f
 23,12 246, 251 ff
 24,9–11 300
 *24,15b–40,35 448 ff, 645
 25,17–22 415 f
 31,17 55
 33,20 299
 34,6 f 494, 509
 34,21 253
 40,34 f 450, 455

Leviticus

1–15 99
 1,1–9 455 f
 2,1 58 f
 4 f 417, 430 f
 4,13–21 457 ff
 4,20 441, 457
 9 417
 12,13 69, 72
 16 354, 357, 408, 412 ff, 459
 16,2–28 412 ff
 16,20 ff 667 f
 16,22 418
 17–26 99, 268, 445
 17 412
 17,11 58, 416 f
 18,6–18 122, 639, 658
 18,21–23 119 f
 19,3 136 ff, 216
 19,17 f 169, 229 f, 232
 19,18 192, 711
 19,33 f 169, 207, 229 f
 19,34 170, 711
 20,10–21 122, 639, 658
 20,13 119
 20,25 f 447
 22,17–25 312

26,6 f	249	32,49	184 f
27,1–8	48 f, 108	33,*13–15	337
27,5	108, 127	34,4	354

Numeri

6,22–27	411
6,24–26	92 f, 672
17,13	481
23,10	57

Deuteronomium

1,1–5	356
1,17	30, 270 f
4,11 f.15 ff	299
5,12–15	251 f
5,13 f	238
5,15	253, 409
5,16	136 ff, 216, 706, 718
6,4 f	132, 553 ff,
6,5	133, 543, 558, 643, 666
6,6–9	124, 131 ff, 556
6,20–25	289
8,3	321, 579
8,7–18	319 f
10,12 f	558
10,17–19	207
12–26	132, 268
15,4–6	265, 410
15,11	264 f
16,1–17	408
16,1–8	408 ff, 419
16,16 f	406 f, 412
16,18–20	269 f
21,18–21	135
22,28 f	122
24,12 f	194, 222
24,17	194
25,4	239, 246
25,5–10	218, 221, 264
26,1–11	355, 401 ff
26,5–9	401
27,16	136, 216
28,3–6	411 f
29,3	157

Josua

1–24	353
7,16–18	121
10,28	58 f

Richter

4,17–24	206
9,8–15	462
19,22–25	206

Ruth

2,3–18a	257
2,11	103
2,14	204 f
4,1–5.6–8	349
4,9–12	349 f
4,13–17	69, 205

1 Samuel

1,1–8	322 f
1,10 f	164
15,27 f	218 f
16,7	153 f
16,14–23	178 f
18,1–4	119, 223 f
20,1	58
24,5–7	219 f
28,3–25	89 f

2 Samuel

1,26	119
7,3	159
9–20	552
10,3 f	220
13,1–22	115, 169
19,*32–41	81, 587
19,35–38	81

1 Könige

1 f	552
3,9	82, 128, 157, 553 ⁴¹
3,11.14	82
3,16–28	128, 156
3,26	128, 165
5,9	157
6 f	364 f
8,58	673
19,13	299
21	240

2 Könige

4,8–10	345
7,1	348
9,30	150
23,8	350

2 Chronik

12,14	159 f
-------	-------

Nehemia

13,15–17	348 f
----------	-------

Hiob

1,13–19	47
1,21	47, 65, 90
3	66 ff, 531
3,3–16	67 f
4,7–9	519
7,17–21	529 ff, 580
7,17 f	1, 15, 218
9,22–24	535
9,24	537
10,8–13	66
10,10	682
15,14	579 f
16,12–14	162
18,4	57
19,8–10	530 f
19,25–27	531 f
23,8 f	335

24,5–8	264
26,7	362, 394 f
29–30	532 ff
29,2–6.14.25	533
30,28–31	534
38,1–42,6	247, 532, 534 ff
38,16 ff	512
42,1–6	529, 535 f
42,5 f	299
42,6.7b–10	536 f
42,16 f	84

Psalmen

1	506
1,2	490, 506
1,4 f	110
2	465 f
2,7–9	465
2,8 f	476
4,2	176
4,6	317, 489 f
4,7–9	14
5,9 f	560
6,2–4	187
6,6	508 f, 644
6,7 f	172
8	13 ff, 476 ff, 529 ff, 567 ff, 579 f
8,4–9	567, 579 f
8,5	1, 3, 38, 529 f, 553, 568
8,6 f	218, 426, 473, 476 ff, 530
8,7–9	476 ff
8,8 f	479
9,2.14 f	288
13	283, 303, 503 ff
13,2 f.6	155.558
16,7–9	12, 558
16,7	162
18,20	176
18,21–25	524 f
21,2–7	477 f
22,10 f	70 f, 110, 165
22,15	175, 492, 558
22,23 f	289
23	247, 323 ff

23,1b–3	56	69,2 f	502
23,5 f	207	69,11–13	348
25,17	176	69,15 f	502
30	303, 506 ff	70	304 f
30,6	510, 608	71,5 f	164 f
31	177	71,17–21	80 f
31,7–9	177	72	265, 462, 465 ff
31,10 f	559	72,1 f	458, 470
33,13–15	163	72,6 f.16	668
36	370 ff	73	516 ff
36,2–5	160	73,21 f	12, 161, 559
36,2	560	73,23 ff	93
36,6 f	331, 373	77,10	165
36,7	645	78,1–6	288
36,8–10	373 f	78,62–64	123
38	180 ff	82	195, 266 f, 468, 564 f
38,7–9	156	82,2–4	564 f
38,11	175	84	398 ff
38,14 f	298	84,3	149 ²⁸
40	490 ff	85	472
40,6–11	318 f, 491 f	85,11–14	472
40,9	559	88	513 ff
41	186 ff	88,4–*10	513 f
41,2–4	56	88,4	84, 92
41,5–11	72, 187	88,11–13	509
42,2–4	300 f	90,3–10.11 f	565 f
46,2–8	362	90,12	157
48,2–4	299	91,5 f	177
48,5–8	176	95,1 f	197 ²⁷
48,9	299	96,11–13	340
51	480, 482, 490, 493 ff	102	185 f
51,9–14	496	102,24 f	82
51,12	559	103,1b–2	56, 559
51,15–19	497	103,14	53
51,19	317, 490, 498	104,14 f	244
51,21	317, 490	104,19–23	347, 390 f
54,6	18	104,22 f	244
55	226 ff	104,27–30	52
55,16	82	104,29	53, 79
55,21 f	159 f	118,5	176, 510 ⁴³
55,24	82	119,108	317, 490
62,5	560	123,3 f	84
63,2–5	400	130,1 f	501
64,7	560	139	61 ff
65	472	139,1b–6	335
69	212 ff	139,13–16	164 f

139,13 f 559
 139,15 164
 141,2 317, 490
 143,11 57
 144,3 f 529, 553, 580
 146,1 f 309
 150 308 f, 506

Sprüche

3,19a 362
 4,25 153
 6,12–15 153, 211
 6,16–19 212
 6,20–24 129 ff
 6,23 130
 7,1–4 130
 8,22 f 337
 8,35 f 57
 10,1–22,16 521 f, 528, 551
 10,2b 528
 10,7 72
 11,17–21 130 f
 11,31 525 f
 12,10–12 238 f
 12,10 165, 246
 12,14 526
 13,13.21 525 f
 13,25 56
 14,19–24 224 f
 15,14 157
 15,30 153
 16,23 f 143, 522, 562 f
 17,13 230
 18,20 f 281
 19,26 136
 20,12 301 f
 20,20 136
 21,21 131
 22,8 523 f
 22,22 f 262
 23,15 f 161
 23,16 12
 23,22 136
 24,1 f 159 f
 24,17 232

24,23b–25 270 f
 25,17–19 224 f
 25,21 f 230 ff, 598 f
 25,22 600
 26,13–16 250
 26,18 f 225
 26,24 f 158
 26,27 523 f
 28,18 524 f
 28,24 136
 30,7–9 320
 30,11.17 136
 31,10–31 112 ff

Prediger

1–3 380 ff
 1,3–11 382 ff, 714
 1,4 621
 1,5 695
 1,11 589
 1,12–2,26 105 ff
 2,22 f 250 f
 2,24 106
 3,1–9 380 ff
 3,1 377, 380
 3,11 382
 3,20 f 80, 565
 3,20 53
 4,1–6,9 105 ff
 4,7–12 105 ff
 4,9–12 106 f, 689, 691
 4,10.12 640
 5,9–11 264 f
 6,10–12 581
 7,25–29 114⁷³
 11,9–12,8 77 ff, 94
 12,5.7 79 f

Hohelied

2,13b–14 117
 2,16 119
 4,1–7 115 ff
 4,3 f 118 f
 5,10–16 116, 118 f

5,12 f 119
7,2–7 115 f

Jesaja

1,2–2,5 278 f
1,9 f 278
1,21–26 275 ff
5,14 55
6,1–7 362 f, 365 ff, 545
*7–11 473 ff
7,14 473 f
9,1–6 474
11,1–5 470, 474 ff
11,3 f 476
11,6–8 249, 700
11,6–9 247 ff
38,10 82
40–55 479 ff
40,21–24 368 ff
42,1–4 483 ff
42,10 488
44,23 340
45,1 473
45,18 f 394 f
50,7–9 483
51,9 f 337
52,7–10 401
52,7 f 150 f
52,13–53,12 483 ff
53,4–6 487
53,9 f 479

Jeremia

1,5 164 f
4,19 166, 492
4,23–28 392 ff
9,16–21 111 f
16,5–7 86 f
17,19 f 348
19,1 f.10 f 295 f
20,12 162
31,33 492
32,6–15 240

Klagelieder

1,4 400 f
1,20 318, 492, 560
3,13 162

Ezechiel

4,1–3 296 f
6,8–10 498
11,19 f 495 f
36,24–28 495 f

Hosea

2,4 124
12,7 198

Amos

1,3–2,16 260
2,6–8 218, 221 f, 260 f
5,1–17 272 ff
5,7 274 f
5,*21–27 195, 274 f, 315 f
5,23 f 274 f
6,1–7 258 f
6,4 239
6,6 258 f
6,12 274 f
8,4–7 261 f
8,5 642
9,2–4 677

Jona

2,6 55

Micha

1,8 87
2,1–3 259 f
6,1–8 195 ff
6,8 1, 38, 191, 195 ff, 203,
208 f, 541, 564, 580 f
7,1–7 208 ff

Nahum

2,11 175 f

Habakuk

2,6b–9 259

3,16 176

Maleachi

2,3–7 563 f

b) Apokryphen und
Pseudepigraphen*Tobit*

4,3 f 706, 708

4,5–11.16 708

8,5b–9 707

Sapientia Salomonis

7,1–6 682, 703

8,19 f 59 f

9,14 f 59 f

17,12–15 177, 705 f

Jesus Sirach

3,1–16 706 f

6,5–17 225, 708 f

6,7–13 226

11,27–32 206, 710 f

12,8 f 708 f

16,24–18,14 581 f

17,1–10 581 f

17,28 f 644

18,1–14 581

18,8 ff 582

19,29 f 152 f

25,17–24 707 f

25,17 153

25,24 100

26,16–18 704

27,16–21 708 ff

37,1–6 708 ff

37,2 228

38,24–34 712 f

40,1 65

40,11 683, 704

42,15–25 385, 714

Testamente der zwölf Patriarchen

Test XII.Is 7,6 711

c) Antikes und rabbinisches
Judentum*Qumran*

CD VI,20–VII,1 711

1QH 11,19–28 582

1QH 20,24–36 702

Mischna

Avot 3,1 583

Avot 5,21 49, 701 f

Joma 4,1–2 412, 713

Joma 5,2 f 412, 713

Joma 6,2–6.8 412, 713

Talmud

bSan 91b 703

Midrasch

GenR 8,1 702 f

d) Neues Testament

Matthäus

5,38–47 229

6,11 320

Lukas

6,27–35 229

10,25–37 229

11,3 320

Römer

10,17 300
12,18–21 232

1 Korinther

12,12–31a 699

e) Frühes Christentum

Augustin, Confessiones
– XI,14,22–27 377

f) Koran

Sure 2,30–33 719 f
Sure 4,43 721
Sure 5,3–5.6 721 f
Sure 5,96 721 f
Sure 17,22–39 718 f
Sure 21,30–33 722 f
Sure 22,5–7 717
Sure 23,12–16 716 f
Sure 32,7–9 716 f

g) Altorientalische Texte*Ägypten*

Amun-Re-Hymnus 614
Beredter Oasenmann 527, 596
Buch von der Himmelskuh 618
Denkmal Memphitischer 590
Erzählung von Seton Chaemwese 231,
600
Gebetsostrakon Kairo 606 f
Großer Amarnahymnus 391, 586, 616 f
Großer Chnum-Hymnus 591
Hafnerlied (Neferhotep) 621
„Israel-Stele“ 601 f
Kairener Amunshymnus 596 f
Kulttheologischer Traktat des Neuen
Reichs 613
Lehre des Amenemope 230, 598 f
Lehre des Anchsheschonqi 594, 600,
709

Lehre des Ani 230, 586, 588, 593, 597 f,
Lehre des Ptahhotep 129, 522, 587, 590,
592 f, 599,
Lehre für Merikare 527, 576, 595, 612,
Leidener Amunshymnus 72,5 f 607 f
Lied des Antef 589
Mythos von der Geburt des Gottkönigs
585, 608
Papyrus Chester Beatty 614, 620 f
Papyrus Insinger 584
Papyrus Lansing 602
Prophezeiung des Neferti 618 f
Sargtexte Spruch 1130 619 f
Sitzfigur Kairo JE 37881 588
Theben Grab 145, 202, 266, 587, 611 f
Töpferorakel 620
Totenbuch 600, 603 f, 621 f
Urk IV 974 590 f
Votivstele des Malers Neb-Re 607 f

Mesopotamien

AfO 19,57 644
Atramḫasis-Epos 622 ff, 624 f, 641, 654
BAM 234 632 f
BWL 102 638
Counsels of Wisdom 640
CT 2,35 637
Enūma eliš 625 f, 633, 641 f, 654 f
Gebet an Sin 628
Gilgamesch-Epos 223, 640, 655
Gilgamesch-Fragment 515, 575
Handerhebungsgebet Ištar 2 630 ff,
HSS 19, 638
Ištar/Baghdad-Hymnus 629
JCS 21,2f 657
JEN 59 637 f
KAR 4-Mythos 626
KAR 300 638
Kodex Hammurapi 639, 642, 649
Kodex Urnammu 648
Lied zum Neujahrsfest 644
Ludlul bēl nēmeqi 633 f
Marduk-Prophetie 657
RS 8.145 638
Selbstprädikation Salmanassars III. 647
Schwarzer Obelisk 650

Spätbab. Ninurthahymnus 645
 Streitgespräch zwischen Schreiber und
 Aufseher 637
 Sultantepe-Tafel 416, 622
 Sumerische Königsliste 636 f
šumma alamdimmû 152, 629 f
 Tempelbauhymne des Gudea von Lagasch
 Zyl. A 645 f
 Urukagina 648
 VTE 640, 643
 YBL 4603 627

Kleinasien

CT 394 659 f
 CTH 324. 660 f
 Hethitische Gesetze 658
 KUB 13,3 660
 ZA 20, 131 659

Ugarit und Nordsyrien

BASOR 356 (2009) 55 f, 663 f
 KAI 214 664
 KAI 223 666
 KAI 224 666 f
 KTU 1.3 III 666
 KTU 1.5 I, VI 662, 665
 KTU 1.14 I 667
 KTU 1.16 I 662
 KTU 1.17 I, V, VI 661, 665, 668 f
 KTU 1.19 II 664
 KTU 1.127 667 f
 KTU 2.23 665
 KTU 108 669
 RS 1979–25 668

Palästina/Israel (mit Elephantine)

Arad-Ostrakon Nr. 40 673
 EA 264 677
 EA 288 674
 Elephantine (Scheidungsurk.) 676
 Ḥirbet Bêt Layy 676, 678
 Ḥirbet el-Kôm 3 671 f
 Ḥirbet Qeiyafa 675

Ketef Hinnom 672
 Kuntilet 'Ağrūd 671, 673
 Mešad Ḥašavyāhū 675 f
 Tell Dêr 'Allā 677
 Tel Miqne/Ekron 671

h) Klassische Antike

Griechenland

Aristoteles
 – De generatione animalium 682
 – Nikomachische Ethik 690 f
 Epikur, Hauptlehren § 2 683
 Euripides, Chrysispos-Fragment 683
 Heraklit, Fragment B5 695
 Herodot, Historien II 680, 695
 Hesiod, Erga 689, 692
 Homer, Ilias 686 f, 689, 695
 Homer, Odyssee 687, 692 f
 Platon
 – Apologie 688 f
 – Phaidon 688
 – Phaidros 688
 – Protagoras 576 f
 – Symposion 680 f
 Rätsel der Sphinx 1, 682
 Solon, Alterselegie 679 f
 Sophokles
 – Antigone 3 f, 577 ff
 – König Ödipus 694

Rom

Cicero
 – Ad familiares 700
 – Cato maior de senectute 696
 – De oratore II 698 f
 Horaz, De arte poetica liber 696
 Livius, Ab urbe condita 699 f
 Lukrez, De rerum natura 697
 Ovid
 – Fasti 701
 – Metamorphosen 696 f
 Vergil, 4. Ekloge 700

2. Sachen

- Abend 72, 132, 206, 244 f, 277, 311, 317,
347, 377, 386 ff, 409, 443, 507, 510, 565,
615
- Abschied 282 ff, 292
- abstrakt/konkret 8, 34 f, 130, 360, 381, 386,
613
- Achsenzeit 545 ff
- Ackerbau 25, 98, 235 ff, 337 ff
- Ackerboden 50 ff, 73, 79 f, 101, 110, 136,
235, 240 ff, 256, 331 f, 435 ff, 541
- Älteste → Lebensalter
- Ahnen(kult) 45, 83 ff, 286, 345, 515
- Alltag(swelt) 27 ff, 47, 107 ff, 283 f, 292,
303 f, 332 ff, 377, 387, 397 ff, 520 f, 528
- Almosen 264, 708
- „alt und lebenssatt“ 82 ff, 534 ff, 551, 587,
628, 671
- Altar 58, 222, 260, 312 ff, 366, 399 ff, 413 ff,
448 ff
- Alter, Altersschwäche 48 ff, 77 ff, 172, 556,
584 ff, 615, 622 ff, 661 ff, 671 ff, 679 f,
682 ff, 696 ff, 701 f, 704, 717
- Amulett 89, 92 f, 125¹²³, 126, 184, 635 f, 651,
672
- Anerkennung → Werte
- Angesicht → Körperorgane
- Angst → Emotionen
- Anthropologie (AT) 9 ff, 20 ff, 107, 141, 174,
232, 309 f, 421 ff, 541, s. auch Historische
A.; Königtum; Philosophische A.; Pries-
terschrift; Prophetie; Psalmen; Theo-
logische A.; Urgeschichte; Weisheit
- Grundbegriffe 11 f, 17 ff, 41, 50 f, 199,
317 f, 498
 - Grundfrage 3 ff, 476, 529, 543 ff, 553 f,
568, 582 f
 - Konstanten IX, 9, 20, 37 ff, 183, 218,
550 f
- Arbeit 7, 11, 31, 47, 49, 101, 104 ff, 235,
238 ff, 320, 346 f, 388 ff, 396, 551, 604,
626, 641 f, 692, 712, s. auch Prekariat
- Arbeit/Ruhe 237 ff, 249 ff, 252 ff, 409
 - Arbeitsteilung 38, 98 f, 108 ff, 201, 235,
342
 - Arbeitstiere → Tiere
- arm, Armut 49, 113, 193 f, 203, 218, 222 ff,
250, 259 ff, 305, 312, 319 f, 387, 466 ff,
596 f, 607, 612, 675, 681, 690, 708,
711 f
- Artikulation → Sprache
- Arzt 184¹⁸¹, 562, 704 f
- Aspekte 147²¹, 148
- Atem 11, 17, 51 f, 55 f, 60, 78 ff, 94, 174, 253,
308 f, 619, 686
- Auferstehung 80, 91 ff, 716 f
- Aufmerksamkeit → Werte
- Aufrichtigkeit → Werte
- Auge → Körperorgane
- Ausland 200 ff, 418, 446, 605, 659, 695
- Aussehen 41, 118, 152 ff, 168, 484, 609, 634
- Außen(welt) → Innen(welt)
- Bann 632 f
- Barmherzigkeit, 87, 113 f, 128, 149, 165, 173,
186, 192 ff, 199, 239, 262, 268, 318
- Erbarmen 438, 468, 470, 491, 493, 564,
581 f, 608, 647, 654, 718, 722
- Bauch → Körperorgane
- Begehren 55 f, 118, 124, 260, 477, 632, 665,
681, 708
- Begräbnis, Bestattung 84 ff, 89, 173, 285,
551, 663, 686
- Begrüßung 285, 292 ff, 337
- Behinderung 127, 183, 591, 698 f
- Bein → Körperorgane
- Bekenntnis 289, 319, 401 ff
- Beleidigung, Beschimpfung → Verlet-
zungsabsicht
- Beschneidung → Zeugung
- Beschwörung 184, 627, 636, 646 f, 659
- Beter, Beterin 35, 61 ff, 72, 81, 85, 141, 159 f,
165, 176 ff, 207, 211 ff, 227 f, 283 ff, 301,
304 f, 317 ff, 323 f, 370 ff, 400, 490 ff, 566,
569, 629 ff
- Bett → Haus
- Bewegung, Beweglichkeit 55, 68, 116, 125,
143 f, 149, 151, 166, 176 f, 179 f, 197, 227,
308 f, 354, 363, 399, 421, 452, 472, 514,
533¹³⁵, 621, 631 f, 683
- Flucht 62 ff, 81, 175, 226 f, 277, 645

- Gehen 41, 53 f, 61 ff, 118, 130, 132, 144, 177, 180, 191, 197, 219, 335, 348, 399, 547, 564, 588, 631 f, 676
- Stehen 61 ff, 110, 132, 144, 181, 205, 248, 259, 288, 303, 335, 371, 399, 481, 490, 587, 606, 643 f, 674, 720
- Bitte 67, 81 f, 163 f, 172 f, 177, 180 ff, 213 f, 226 f, 266, 283 ff, 302 ff, 313 f, 320, 370 f, 441, 466 ff, 481, 493 ff, 536, 566, 588, 630 f, 644
- Fürbitte 441, 481, 536
- Blut 54, 58, 66⁹⁷, 119, 124, 148, 317, 408, 413, 416 ff, 423, 428 ff, 441, 455 ff, 469 f, 497, 622, 625 f, 693 ff, 703, 721
- Böse → Gut
- Bosheit 129, 153, 159, 228, 241, 437 ff, 654 f, 707
- Brot → Nahrung
- Bruder 75, 105, 112, 115, 121, 150, 168 f, 173 f, 208, 212 f, 221, 224, 229, 241, 265, 292 ff, 322, 349 f, 423, 435 ff, 534, 596, 633, 640, 643, 658, 711
- Bund 57, 160, 194 ff, 223 f, 263, 268, 313, 423, 430 f, 440 f, 450, 492, 496, 548, 563, 568, 711
- Chaos 25, 67, 329, 351, 355, 359, 362 f, 372, 392 ff, 443, 446, 465, 472, 502, 618 ff, 657, 660 f, 677 f, 689, s. auch Kosmos
- Charakter → Werte
- conditio humana* 38 f, 45, 237, 241, 250, 423, 505 f, 529, 561 f, 569
- Corporate Personality* → Person
- damnatio memoriae* → Gedächtnis
- Dank, Dankbarkeit → Werte
- Danklied des Einzelnen → Psalmen
- Demütigung → Verletzungsabsicht
- Demut → Werte
- Denken 3, 7 f, 31, 94, 134 f, 143, 149, 152, 154, 156 ff, 352, 378 ff, 388, 404 f, 441, 504, 518, 520, 523, 528, 530, 563, 577 f, 590, 652, 673, 682, 684, 705
- Deportation 127
- Depression 151, 167, 174, 178 ff, 630, 698
- Desintegration 186, 200
- Dichotomie 12, 59, 629, 688
- Diesseits/Jenseits 91, 93, 329, 511 ff, 621 f
- Dorf, Dorfkultur VII, 22, 25, 121, 208, 235, 245 f, 341 ff
- Duft → Riechen
- Durst 230, 232, 300 f, 304, 373, 400, 601 f, 661
- Ehe 7, 102 f, 108 ff, 120 ff, 167 f, 200⁴⁴, 220 f, 639, 658, 676, 707 f
- Schwagerehe → Levirat
- Ehre 12, 14 ff, 30, 84, 114, 131, 136 f, 211, 215 ff, 294 f, 476 ff, 510 f, 517, 533, 597, 606, 637 f, 674, 688, 706 f,
- Ehrengold (Ägypten) 216¹¹², 597
- Elternerhebung → Elterngelot
- Entehrung → Verletzungsabsicht
- Leibesehre 215, 218
- Ruhmesehre 216, 218
- Staturehre 215 f, 218
- Totenehre 216
- weisheitliche Ehre → Weisheit
- Eifer, Eifersucht 160, 212 f, 474, 516
- Eingeweide, Inneres → Körperorgane
- Einsamkeit/Zweisamkeit 104 ff, 185 f, 306, 363, 483, 513, 547, 600
- Ekel 445, 498, 586, 694
- Elend 104, 113, 177, 180 ff, 224, 260 ff, 305, 409, 462, 466 ff, 514, 532, 565, 598, 612, 711
- Eltern 11, 29, 71, 74 f, 102, 108, 120, 125 f, 129, 133, 135 ff, 211, 216, 289, 410 f, 637 f, 706 f, 718 f
- Erzeltern 36, 70, 286, 300, 354, 411, 441, 518, 544
- Elterngelot 135 ff, 637 f, 706 f, 718 f
- Mesopotamien 637 f
- Emotionen 144, 151 ff, 166 f, 294, 522, 544, 550,
- Lachen/Weinen 167, 170 ff, 210, 381
- Lieben/Hassen 11, 167 ff, 274, 381
- Furcht/Angst 82 f, 151, 155, 166 f, 172 ff, 216, 227, 292, 299, 324, 429 f, 597, 630, 634, 655, 666, 685, 693, 719
- Empathie → Werte
- Empfängnis → Zeugung

- Endlichkeit 38 ff, 541, 561, 565 f
 Entblößung, Entehrung → Verletzungs-
 absicht
 Entfeindung → Feind(e)
 Erbarmen → Barmherzigkeit
 Erbe, Erbschaft 432, 637 f
 Erde → Weltbereiche
 Erdkrume → Staub
 Erfahrung(swissen) → Weisheit
 Erfüllung 11, 29, 355
 Ergriffenheit → Fest(e)
 Erinnerung → Gedächtnis
 Erinnerungslandschaft 352 ff
 Erkenntnis 5 f, 49, 61 ff, 149, 157, 242,
 247 ff, 266, 335, 363, 432 ff, 450, 475,
 486, 493 ff, 535, 564 ff, 579, 590, 597
 Ernte 22, 201 f, 208, 242 ff, 331 f, 339, 344,
 380, 396, 401 ff, 407, 438, 472, 519 f,
 523 f, 602, 620, 647, 675, 692
 Erotik 115 ff, 167, 550, 593 f
 Errettung → Rettung
 Erschöpfung 132 ff, 250, 400, 629
 Erwachsene/r → Lebensalter
 Erzählung 1, 36, 122, 172 f, 204 ff, 282 ff,
 287 ff, 352 ff
 – Erzählgemeinschaft 287 ff
 – Erzählraum 354 ff
 Erzeltern → Eltern
 Erziehung 31, 36, 108, 110, 124 ff, 128 ff, 225,
 283 f, 550, 637
 – Lehrer 129 ff
 – Lernen 131 ff
 – Zucht 17, 130, 181, 485, 517 f, 582
 Eschatologie 207, 247 ff, 322, 700
 – Tierfrieden → Tiere
 Essen und Trinken 319 ff, 550
 Ethik, Ethos 33 f, 39 ff, 130, 136¹⁷³, 194 ff,
 223, 232, 246, 265 f, 316, 371, 541, 552,
 554, 561, 594 ff, 640 ff, 674 ff, 690 f, 699 f,
 706, 708 ff, 718 ff
 Ewigkeit 337, 382 ff, 398, 474, 510 f
 Exil, Exilszeit 273, 356 f, 370, 457, 473,
 545, 553 f, 558 ff, 618, 657
 Familie 29, 36, 38, 49, 58, 71, 75 f, 87, 92,
 98, 108, 120 ff, 126, 131, 187, 198 ff, 211,
 221, 235, 239 f, 245, 256, 259 ff, 286 ff,
 322 f, 343, 350, 401 ff, 512, 534, 552 f,
 600, 627, 633 f, 671
 – Familienreligion 71, 75, 124 f
 – *pater familias* 87, 108, 121 f, 124, 269,
 323
 Fasten 86, 213, 348
 Fehlbarkeit → Mensch
 Feige → Nahrung
 Feind(e), Feindschaft 11 f, 14, 29, 35, 56,
 62 f, 68, 72, 92, 114 f, 130, 155, 162, 169 f,
 177, 184 ff, 209 ff, 229 ff, 241, 248 f, 263,
 276, 283 ff, 305 f, 324, 435, 464, 467, 488,
 503 ff, 511, 536, 560, 598, 604, 640, 650 f,
 660, 671, 674, 689, 691, 709 f
 – Entfeindung 248 f
 – Feindesliebe 170, 229 ff
 Fest(e) 22, 29, 289, 308, 314 ff, 378, 386,
 390 ff, 397 ff, 512, 550, 554, 563, 576, 596,
 605, 610, 616 f, 626, 644, 661, 701, 716
 – Ergriffenheit 172, 398, 405
 – Festfreude 397 ff
 – Frühjahrsfeste 34, 406 ff
 – Fülle 254, 310, 398 f, 405,
 – Herbstfeste 34, 406 ff
 Finsternis → Licht
 Fleisch → Körperorgane
 Fleiß 74, 113 f
 Fluch 67 f, 135 f, 331, 435 ff, 560, 706 ff
 Flucht → Bewegung
 Frau 11, 29, 38, 40, 61 ff, 86 ff, 98 ff, 153 f,
 168 f, 171 f, 193 f, 199 ff, 220 f, 241 ff, 256 f,
 291 ff, 309, 321, 346, 550, 594, 621, 658,
 669 f, 676, 681, 698, 702 f, 707 f
 Freiheit 11, 29, 68, 176 f, 254, 432, 631, 645,
 648
 Fremder/s 20, 30, 55 f, 115, 122, 129, 169 f,
 193, 202 ff, 206 f, 218, 229 ff, 237, 252 f,
 259, 277, 286, 293, 323, 402, 531 f, 550,
 610, 620, 644, 675, 710 ff
 – Fremdenliebe 169 f, 206 f, 230, 277
 Freude 12, 30, 67, 75, 77, 150, 155, 161, 171 f,
 207, 397 ff, 477, 494, 506 ff, 576, 605, 612
 Freund(e), Freundschaft 159 f, 168, 181 f,
 187, 204 ff, 209, 215, 222 ff, 277, 314,
 324 f

- Frevel 36, 161, 228, 261, 399, 446, 518, 531, 560
- Frieden 187, 235, 247 ff, 348, 363, 381, 410, 472 ff, 563 f
- Tierfrieden → Tiere
- Frucht, Fruchtbarkeit 25, 34 f, 196 f, 275, 319 ff, 329, 337, 362 f, 392 ff, 401 ff, 410 ff, 424, 429, 434 f, 466 ff, 526, 661, 668
- Frühjahrsfeste → Fest(e)
- Fühlen 7 f, 144, 149, 154 f, 163, 166 f, 388, 562 f, 569, 590, 686, 697
- Füreinander-Handeln 198 f, 208, 232, 526 ff, 596, s. auch konnektiv
- Fülle → Fest(e)
- Fürbitte → Bitte
- Fürsorge 67, 114, 128, 192, 512, 552, 614, 648
- Furcht → Emotionen
- Fuß → Körperorgane
- Gabe 60, 89, 126, 138, 199, 254, 264, 298, 314 ff, 373, 398, 403, 407, 410, 435 f, 453, 467, 490, 493, 495, 566, 581, 605, 643, 680, 700
- Gast 204 ff, 247 f, 277, 689
- Gastfreundschaft 204 ff, 277, 314, 324, 550
- Gastgeber 206, 277, 323 ff, 374 f
- Gastrecht 277, 710 f
- Gebärden → Gesten
- Gebeine → Körperorgane
- Gebet 1, 36, 124, 155, 176, 180, 184, 226 ff, 278, 283 f, 291 f, 302 ff, 494, 497, 501 ff, 603 ff, 643 ff, 659 ff, 667, 676, 692 ff, 713, 720 ff
- Gebetshaltung 301 ff, 606, 643, 720 f
- Geborgenheit 35, 68, 306
- Geburt → Zeugung
- Gedächtnis, Erinnerung 13 ff, 16, 34, 66, 72, 76 f, 87, 158, 197, 207, 216, 252 ff, 287 f, 289 f, 352 ff, 380, 406, 408 ff, 419, 439 f, 454, 508, 509, 527, 530, 547, 569, 589, 705, 708, 714
- *damnatio memoriae* 72, 76, 216
- Gefühle → Emotionen
- Gegenwart → Zeit
- Gegenwelt → Welt
- Gehorchen → Hören
- Geist 11 f, 17, 78 ff, 94, 143, 167, 178 f, 317, 472, 474 f, 489 f, 493 ff, 670, 679 f, 686, 716
- Gelassenheit 385 f
- Geld 49, 193, 222, 255 ff, 457, 482, 550, 642, 676
- Gelübde 48 f, 124, 164, 311, 497, 510, 607, 693
- Gemeinschaft 6, 11, 29 ff, 49, 61, 65, 72, 76, 87, 93, 98 ff, 120, 124, 130, 148, 187, 192 ff, 208 ff, 287 ff, 504 ff, 512 ff, 519, 528, 533, 549, 557, 578, 582 f, 618, 627, 631, 693 f, s. auch Zusammenleben
- Gender, -forschung 19, 98 ff, 348⁵⁸
- Genealogie(n) 38, 68 f, 134 ff
- Generation(en) 49, 80, 98 ff, 111 f, 121 f, 125 ff, 288 ff, 355 f, 365, 383 ff, 587 f, 621, 636 ff, 679 f, 689, 706 f
- Genitalien → Körperorgane
- Geräusche, Lärm 78 f, 125, 166, 176, 274, 308, 315 f, 346, 387 f, 654
- Gerechtigkeit 30, 34 ff, 98, 131, 148, 156, 192 f, 195 ff, 249, 255, 266 ff, 289, 315 ff, 331, 370 ff, 421, 462 ff, 519 ff, 541, 544, 560 f, 563 ff, 580, 594 f, 632, 649, 668, 678 f, 690 f, 708
- Gericht 120 f, 128, 209 f, 214, 218, 221, 266 ff, 315 f, 349, 393, 430, 463, 474, 489, 496, 498, 521, 563, 603 f, 654 ff, 678 f
- Geschichte 3, 5, 7 ff, 20 f, 28, 37, 60, 90 f, 107, 133, 176, 193, 242, 256 f, 267, 286 f, 298, 308, 357, 378, 380, 386, 398, 403 ff, 439 f, 445, 505 f, 544, 546, 552, 555 ff, 564, 569
- Geschlecht 9, 38, 48, 98 ff, 133 ff, 165, 256, 346, 432, 522, 593 f, 639 f, 658, 707 f
- Geschöpf, Geschöpflichkeit → Mensch
- Gestalt 11, 33, 36 f, 112, 116, 152 f, 191, 245, 293, 299, 309, 367, 453, 584 f, 605, 626, 633, 683
- Gesten und Gebärden 290 ff
- verletzend → Verletzungsabsicht
- Gesundheit 30, 127, 152, 186, 363
- Getreide → Nahrung

Gewalt 82, 92, 115, 127, 141, 159 f, 168 f, 192,
 208 f, 227 f, 249, 265 ff, 281, 312, 429 ff,
 440, 465 ff, 479, 487 f, 524, 657 f
 – Vergewaltigung 115, 192
 Gewissen 149, 156, 177, 219
 Gewissheit 65, 80, 166, 207, 457, 532
 Gier 56, 148, 186, 261, 576, 596
 Glaube(nswissen) 9, 34, 45, 85, 93, 124,
 133, 186, 262, 289, 299 f, 319, 339, 370,
 404 f, 410, 431, 447, 465, 474, 493, 509 f,
 515 ff, 544, 547 ff, 678, 716 f
 Glück 105 f, 117, 120, 172, 226, 309, 380,
 516 ff, 628, 691, 709
 Gnade, Gunst 15, 87, 103, 159, 199, 202 ff,
 274, 399 f, 411, 437 ff, 492, 494, 501, 556,
 675, 721 f
 Göttin 163, 359 f, 515, 527, 575, 585, 587,
 591, 594 f, 618, 630, 644, 654 f, 666, 694
 Gott
 – Gottesbegegnung 299, 301, 372, 416,
 448 ff
 – Gotteserfahrung 65, 299 f, 547
 – Gotteskontakt 300, 305 ff, 644
 – Gottesnähe/-ferne 61, 67 f, 188, 324,
 374, 391, 400, 410, 416, 512, 519
 – Gottesschau 300 f, 321, 399
 – Königsgott 34, 195, 299, 362 ff
 – Kompetenzausweitung 90 ff, 515, 554,
 671
 Gottebenbildlichkeit 36, 39, 52, 423 ff, 432,
 553,
 – Ägypten 609 ff
 – Mesopotamien 646
 – Rom 697
 Gottesknecht 220, 479 ff
 Grab, Grabbeigaben 22, 78, 80 ff, 111, 201,
 231, 245 f, 278, 292, 391, 398, 512 ff, 549 f,
 560, 600, 605, 621, 634, 671 f, 678, 683
 Greis → Lebensalter
 Grenze 22, 25, 32, 93, 112, 215, 230, 235,
 329, 336 f, 351, 354 ff, 416, 435, 443 ff,
 464, 479, 512 ff, 532, 537
 Gunst → Gnade
 Gut und Böse 81, 101, 157, 432 ff, 546, 554,
 581

hæsaed → Hingabe
 Hässlichkeit 445, 689, 699
 Hals → Körperorgane
 Hand → Körperorgane
 Handel 31, 113 f, 210, 235, 237, 239, 255 f,
 342, 348, 381, 594
 Handeln, Handlung 7 f, 16 f, 28 f, 41, 86 f,
 110 f, 143 ff, 201 ff, 235 ff, 281 ff, 340,
 354 ff, 381 ff, 428, 431, 442, 464 ff, 486 f,
 521 ff, 552, 556, 564 f, 590, 595 ff
 Handwerk 235, 255, 258, 337, 342, 576,
 594, 611, 670
 Hassen → Emotionen
 Haus 22, 29, 49, 78 ff, 87, 98 f, 110 ff, 121 ff,
 132, 159, 207, 245 ff, 291, 312, 321, 341 ff,
 398 f, 594
 – Bett 56, 124, 172, 186 f, 632
 – Hausgemeinschaft 49, 98, 627
 – Haustiere 245 ff, 600
 – Vierraumhaus 110⁵⁷, 245, 256, 341 ff
 Haut → Körperorgane
 Hebamme → Zeugung
 Heil 34, 150 f, 183 ff, 207, 252, 288 f, 380,
 404 ff, 421, 439, 462 ff, 506, 523, 592
 heilig, Heiligkeit 4, 252 ff, 302 ff, 364 ff,
 397 ff, 442, 445 ff, 644
 Heiligtum 48, 301 ff, 364 ff, 397 ff, 412 ff,
 448 ff, 518, 645, s. auch Tempel
 Heilung → Krankheit
 Heimat 67 f
 Heirat 108 f, 112, 120 ff, 168, 221, 586,
 676
 Helfer, Hilfe 69, 73, 76, 101, 104 f, 183, 198,
 214, 223, 230 f, 355, 470, 585, 637, 704 f
 Herbstfeste → Fest(e)
 Herrlichkeit 340, 362, 367, 400, 448 ff,
 472, 530, 569, 652
 Herrschaft 7, 14 ff, 73, 115, 343, 365, 390,
 421, 423 ff, 462 ff, 473 ff, 609 ff, 647 f
 Herrschaftsauftrag 423 ff
 Herrschaftslegitimation → König
 Herz → Körperorgane
 – Ägypten 522, 587, 589 ff, 603 ff
 – Herz und Nieren 154 ff, 161 ff
 – Herzwägung → Totengericht
 – Mesopotamien 625, 628, 630 f, 666 f

Himmel → Weltbereiche
Himmelsrichtungen 333 ff, 380
– Ägypten 614 f
– Mesopotamien 650 ff
Hingabe → Werte
Hirte 56, 112, 207, 245, 323 f, 427, 576, 581, 601, 612 ff, 649
Historische Anthropologie 9 f, 39 f, 543
Historische Psychologie 8, 19
Hitze 22, 185, 534, 675
Hören und Sehen 11, 17, 297 ff
– Auge → Körperorgane
– Gehorchen 490, 592
– Gottesschau → Gott
– Ohr → Körperorgane
– Visionen → Prophet
Hoffnung 11, 82, 98 f, 209, 249, 316, 336, 466, 501, 511 ff, 553, 566
Hohepriester → Priester
Homosexualität → Sexualität
Horizont → Weltbereiche
Hunger, Hungersnot 23 ff, 56, 200, 230 ff, 263, 548, 601 ff, 612, 661, 681, 693
Hymnus, Hymnen → Lob

Identität 6, 30 ff, 71, 120, 219, 287, 340
– kollektive 30 ff, 133, 370
– personale 30 ff, 148 ff
imago Dei → Gottebenbildlichkeit
Individualität, Individuum 6, 29 ff, 38, 57 f, 61, 71 f, 106, 148 f, 167, 419, 527, 550, 633, s. auch Person; Selbst
Innen(welt)/Außen(welt) 32, 156 ff, 160, 183, 346 ff, 351, 562
– Verinnerlichung 133, 553, 555 ff
Insignie(n) → König
Inzest 122, 639, 658
Isolation 124, 148, 180 f, 302, 534

Jahr, Jahreszeit(en) 22 ff, 29, 48, 77 f, 81, 83, 242 ff, 329 ff, 377 f, 397, 404 ff, 406 ff, 459, 578, 589, 634, 644, 679 f, 692, 696, 701 f, 715 f
Jauchzen, Jubel 123, 150 f, 285, 292, 308, 340, 397 ff, 597, 605 f
Jenseits → Diesseits

Jugendliche → Lebensalter
Junge → Lebensalter

Kälte 22, 106, 194, 264, 332, 380, 438
Kalender 242 ff, 378 f, 395 ff, 406 ff, 692, 701
Kanon, Kanonisierung 290, 548 f, 565, 606
kapporæ → Sühne
Katastrophe(n) 23, 217, 393, 439 f, 457, 465, 488, 618 f, 654, 657, 677
Kehle → Körperorgane
Kind(er), Kindheit → Lebensalter
– Kindersterblichkeit 110, 126
– Säuglinge → Lebensalter
Klage 36, 66 f, 92, 154 ff, 180 ff, 185, 208 ff, 226 ff, 283 ff, 302 ff, 400 f, 503 ff, 527, 655, 662
– Klagefrauen 86 ff, 111, 662
– Totenklage 86 ff, 111, 259 f, 272 f, 510
Klagelied des Einzelnen → Psalmen
Kleid, Kleidung 86, 127, 152 f, 194, 207, 215, 218 ff, 239, 260, 263 f, 346, 413, 418, 435, 453, 533, 599, 637 f, 674
– Hohepriester 453 f
– Mantel 194, 219, 223 f, 263, 421, 564
– Pfandung 215, 221 f, 675
– Sandalen 222, 260 f, 350
Klima(zonen) 21, 23 ff, 27 f, 397
Klugheit 74, 157, 225, 429
Knecht 30, 81, 89, 479 ff, 536, 568,
Knochen → Körperorgane
Kochen → Nahrung
König, Königtum 13 ff, 33 ff, 75, 90 ff, 128, 194 ff, 219 f, 257 f, 265, 268 f, 350, 362, 365 ff, 425 f, 462 ff, 533 f, 544, 551 f, 613, 627 f, 636 ff, 645 ff, 668 f, 677
– Anthropologie 421, 462 ff
– Insignien 464, 476
– königlicher → Mensch
– Königsgott → Gott
– Königsideologie 52, 468, 551 ff, 584 f, 608 ff, 645 ff, 668 f, 677
– soziale Instanz 266, 466 ff
Königszeit 75, 131 f, 269, 364 ff, 551 f, 678 f
Körper, -auffassung 9, 12, 17 ff, 30 ff, 59, 86, 116 f, 141, 143 ff, 166 ff, 207 ff, 291 ff, 329,

- 333 ff, 371, 424, 529, 531, 533, 561 f, 589 ff, 628 ff, 658, 664 ff, 673, 684 f, 699, 717, s. auch Leib
- Synthetische Körperauffassung 148 ff
- Körperorgane, -teile 12, 18, 116 f, 141, 144 ff, 154 ff, 182, 291 f, 294, 468, 477, 533, 560, 589 ff, 628 ff, 658 ff, 664 ff, 684 f, 699 f, 717 ff
- Angesicht 34 f, 52 f, 65, 79, 93, 141, 149 f, 151 f, 171, 176, 202, 215, 217, 220 f, 241 f, 270, 299 ff, 302, 338, 373, 410 f, 436 f, 494 ff, 631, 704
- Auge 13 ff, 17 f, 58, 77 ff, 115, 117 ff, 132, 141, 147, 149 ff, 160 f, 168, 172, 175, 181 ff, 202 ff, 210 ff, 283 ff, 291 ff, 297 ff, 338, 366, 438 f, 467 ff, 587, 590 f, 618 f, 628, 633, 643, 658
- Bauch 32, 71, 146¹⁴, 162, 291, 558 f, 699
- Bein 78, 141, 145¹², 147, 628, 670, 682, 704, 720
- Eingeweide, Inneres 18, 32, 155, 166, 311, 318 f, 490 ff, 558 f, 559⁶⁴, 660
- Fleisch 11 f, 54, 58, 66, 102 f, 181 f, 185, 206, 430 f, 440, 518 f, 531 f, 622 f, 625, 670, 716
- Fuß 1, 14 ff, 17 f, 58, 118, 141, 147, 150 ff, 175, 177, 205 f, 211 f, 221, 291 f, 294, 366, 476 f, 533, 567 ff, 628, 658, 664, 666, 682 f
- Gebeine, Knochen 64, 66, 102 f, 158, 175, 181, 185 ff, 286, 497, 532, 562 f, 587, 627, 670 f, 716
- Genitalien 145¹²
- Hals 55, 116 f, 141, 147, 593
- Hand 17 f, 58, 78, 113 f, 132, 141, 147, 150, 156, 181 f, 184, 212, 219, 250, 265, 291 ff, 303, 317, 338, 413, 417, 455 ff, 479, 490, 518, 524 ff, 590, 598, 628 f, 658, 664, 666, 671 f, 673, 720 f
- Haut 66, 77, 86 ff, 194, 215, 245, 531 ff, 670, 681, 687
- Herz 11 f, 32, 63 ff, 128 f, 131 ff, 147 f, 166 ff, 174 f, 182, 219, 283, 317 f, 400, 437 ff, 490 ff, 493 ff, 498, 522, 553, 556 ff, 673
- Kehle 55, 59 f, 502, 560, 629, 665
- Kopf 17 f, 86, 118, 141, 147, 152, 180, 210 f, 217, 291 f, 318 ff, 455 f, 533, 630, 673, 720 f
- Lippen 12, 116 ff, 153, 158, 210 f, 217, 292, 294, 318, 338, 475 ff, 491, 522, 562 ff, 634
- Mund 11, 52, 591, 116 ff, 151, 153, 156 ff, 183, 210 f, 217, 288 ff, 294, 297 f, 317, 338, 475 f, 490, 526 f, 560, 562 ff, 579, 585 f, 628, 666
- Mutterleib 18, 47, 49, 65 ff, 110, 163 ff, 586, 622 ff, 627, 641, 703, 717
- Nieren → Herz
- Ohr 11, 18, 78, 130, 151, 157 f, 183, 297 ff, 318, 490 f, 493, 562, 587, 591, 628, 673
- Zunge 78 f, 212, 281, 292, 294, 522, 556, 560, 590, 628
- Kognitionswissenschaft 19, 35
- Kommunikation 30, 38, 149, 153, 156, 171, 174, 182 f, 211, 215, 281 ff, 363, 513, 578
- nonverbale 290 ff
- Kompetenzausweitung IHWs → Gott
- konnektiv, Konnektivität 32, 148, 198, 406, 419, 523, 526, 595, s. auch Füreinander-Handeln
- Konflikt 12, 25, 107, 124, 173, 192, 213, 267 ff, 293, 354, 430, 432, 435 f, 473, 482, 654
- konkret → abstrakt
- Konstanten, anthropologische → Anthropologie
- konstellativ, Konstellation 30 ff, 106, 285, 504, 541, s. auch Person
- Kopf → Körperorgane
- Kosmos 25, 64, 199, 333, 339 f, 351, 357, 363, 371 ff, 382 ff, 393 f, 398, 443, 446, 464, 613, 621, 652, 714, 722, s. auch Chaos
- Kosmologie 64, 193, 333, 358, 362, 364 ff, 383, 442 ff, 513, 678,
- Krankheit und Heilung 11, 183 ff, 550, 635
- Kreativität 72, 443, 495
- Krieg 127, 160, 166, 216, 235, 258, 283, 348, 430, 465
- Kult 36, 45, 87 ff, 99, 111 f, 184, 195 ff, 274 ff, 289, 299, 307, 312 ff, 345, 350 f, 355 f,

- 367, 373, 403 ff, 412 ff, 431, 441 f, 445 ff,
463 ff, 489 ff, 563 f, 613, 643 f
- Transformation 318 f
- Kultkritik 195 ff, 274 ff, 314 ff, 493, 563 f, s.
auch Prophetie; Weisheit
- Lachen → Emotionen
- Lärm → Geräusche
- Landschaft(srelief) 8, 21 ff, 329, 351 ff,
448
- Leben, Lebendigkeit 11 f, 17 f, 50 ff, 54 ff,
60 ff, 80, 158, 238 f, 309, 324, 398 ff, 416 f,
510, 557 ff
- Lebensende 77 ff, 519
- Lebenshingabe 479, 484 ff
- Lebensraum 22 ff, 73, 121, 247 f, 329,
388, 393 ff, 404, 427 ff, 444
- Lebensweg 67, 518
- Lebenszeit 81 f, 108, 114, 379, 584, 616,
671, 700
- Lebensalter 48 ff, 108 ff, 584 ff, 615, 622 ff,
679 f, 696, 701 f, 717
- Älteste 109, 113, 194, 269, 295, 349 f, 458
- Erwachsene/r 48 f, 98, 108 f, 123, 135,
137, 682
- Greis 48, 81, 587, 615, 627, 682, 693,
696, 701
- Jugendliche 48, 109, 127
- Kinder 1, 11, 14, 29, 47 ff, 68 ff, 98 f, 104,
108 ff, 125 ff, 165, 288 f, 474, 584 f, 615,
627, 639, 676, 696, 706 f
- Säuglinge 14, 48, 69, 109, 125, 247 ff
- Lebensbedingungen, natürliche 20 ff, 33,
256
- Lebensformen, kulturelle 20 f, 28 ff, 33
- Lebenswelt 21, 29, 40, 186, 331 f, 337 f, 352,
378 ff, 418, 443 ff, 568, 651, 692
- Lehm 54, 66, 343, 583, 623, 625 f, 655,
669 f, 702, 716
- Lehre, Lehrer → Erziehung
- Leib, Leiblichkeit 5 ff, 11 f, 21, 30 ff, 52 ff,
78 ff, 141 ff, 174 ff, 215, 302, 319, 325, 337,
360, 400, 490, 493, 529 ff, 541, 544, 556,
561 ff, 566 ff, 585 f, 629, 688, s. auch
Körper
- Leibeshre → Ehre
- Leib/Seele*-Dualismus 12, 52 ff, 143 ff
- Leibsphäre 7, 21, 30, 143 ff, 529 ff, 562,
589 ff, 628 ff, 658, 664 ff, 673, 684 ff,
698 f, 704 ff, 717
- Leiden 37, 67 f, 92, 161 f, 172, 184 ff, 215,
227, 263, 439, 480 ff, 504 f, 510 f, 516,
518 ff, 554 f, 629 f, 632
- Leidenschaft 56, 544, 577
- Leistung 49, 157, 192, 242, 338 f, 482, 577,
604, 675, 679 f
- Lernen → Erziehung
- Levirat 220 f, 349
- Licht 62 ff, 129 f, 153, 181 f, 347, 351, 362 f,
371 ff, 383 f, 387 ff, 442 ff, 466, 478, 506,
606 f, 615 ff, 618 ff, 677 ff, 704, 714
- Lieben → Emotionen
- linear, Linearität 29, 34, 134 f, 377 ff,
403 ff
- Lippen → Körperorgane
- Literatur, -geschichte 38, 251 ff, 286, 380,
421, 544 ff
- Lob, Lobpreis 11, 16, 55, 112 ff, 164, 285,
302 ff, 307 ff, 363, 477 ff, 503 ff, 509 f, 581,
605 f, 612, 707
- Hymnus, Hymnen 13 f, 302 ff, 370, 391,
586, 591, 596 f, 612, 614 ff, 629, 645 f,
668, 676
- longue durée* 27 f
- Ma'at (Ägypten) 192, 593 f
- Mädchen 108 f, 122, 222, 260, 307, 693
- Magd 164, 203, 293, 632
- Magie 295, 418, 659
- Mahl(gemeinschaft) → Nahrung
- Mann, männlich 11, 48 f, 58, 70, 77, 83,
87, 98 ff, 111 f, 118 ff, 163 ff, 218, 256 f, 312,
545, 615, 621, 689
- männlich/weiblich 17, 38, 98 ff, 242,
424 ff, 629, 680, 707
- Mantel → Kleid
- mappa mundi* → Welt
- Maße, Maßsystem 113, 230, 262¹⁰³, 272,
320, 338 f, 528, 642, 675 f
- Markt 228, 239
- Mazzot 98 ff

Medizin 5 f, 68, 144, 182 f, 188, 363, 534,
578, 635, 704 f

Meer → Weltbereiche

Mensch

- Bild Gottes → Gottebenbildlichkeit
- Fehlbarkeit 36, 495, 497, 554
- Geschöpf(lichkeit) 15 f, 38 f, 50, 63, 73,
239, 253 f, 309, 339, 372 f, 382, 391, 421,
423 ff, 529, 544, 553, 567 ff, 654, 681
- innerer M. 554 ff
- königlicher M. 473 ff
- Menschenbilder 12 ff, 36 ff, 41 f, 423 ff,
462 ff, 502 ff, 541, 544 ff
- Menschenschöpfung 51 ff
- Menschenwürde 218, 430²⁶, 579

Messias 473 ff

Metapher, Metaphorisierung 15, 23, 78, 84,
94, 130, 165, 214, 317, 324, 339 f, 371 ff,
400, 426, 444, 472, 490, 497, 501 f, 510,
523 f, 533, 555, 606, 608, 629, 699

Milch → Nahrung

Missachtung → Verletzungsabsicht

Missbrauch 277, 710

Mitleid 87, 165, 199, 278, 505

Mittler 441, 452, 464 ff, 481, 488, 604

Mnemotechnik 133, 357, 548

Monade 29, 141, 143, 285, 541, 567

Monojehwismus, Monotheismus 90, 94,
369, 564⁹⁰, 616

Moral → Ethik

Mord 241, 276, 423, 435 ff, 524, 648

Morgen 70 ff, 132, 277 f, 306 f, 311, 347 f,
359, 385 f, 387 ff, 443, 507, 510, 530, 580,
614 f, 621, 656 f, 668, 678

Mündlichkeit/Schriftlichkeit 548

Mund → Körperorgane

Musik(instrumente) 178, 302 ff, 363, 510,
644, 691

Mut 203, 579, 640, 687, 689

Mutter 47, 61 ff, 99, 102 f, 108 ff, 125 ff,
163 ff, 199 ff, 435, 584 f, 593, 603, 643,
654 f, 658, 706 f

– Mutterleib → Körperorgane

Mythos 352, 378, 404 f, 584 f, 608, 618,
626, 641, 654, 660 f

Nabelschnur → Zeugung

Nacht 12, 15, 21 f, 64 f, 161 ff, 172, 177, 194,
203, 227, 251, 275 ff, 329, 331 ff, 347, 355,
363, 378 ff, 387 ff, 408 ff, 443 ff, 506, 512 f,
607 f, 615 f, 631, 659, 668, 716, 723

Nacktheit 47, 102, 264, 435, 674, 692, 708

Nächster 169 f, 194, 198 f, 224 f, 349, 525,
564, 580, 582, 710 f

– Nächstenliebe 169 f, 198 f, 206, 229 ff,
277, 708

næpæð → Leben

Nahrung(szubereitung) 22, 101, 113, 124,
128, 137, 185, 216, 239, 264, 310, 319 ff,
346, 391, 421, 428 f, 576 f, 593, 608, 637 f,
701

– Brot 53, 79, 89, 110, 166, 185, 204 ff,
230 ff, 238 ff, 256, 320 f, 406 ff, 579, 586,
598 f, 605, 614, 638, 660, 692

– Feige 25, 208, 244, 319, 321, 348, 407

– Getreide 110, 244 ff, 256, 261 f, 341, 602,
642, 661, 701

– Kochen 110, 256, 409 f

– Mahl(gemeinschaft) 34, 204 ff, 277,
314 ff, 321 f, 374, 398, 408, 550, 605, 680,
700 f

– Milch 66, 118, 205 f, 245, 319 ff, 402 f,
533, 682

– Oliven 25, 235, 242 ff, 319 ff, 341, 364,
396, 407

– Trauben 25, 208, 244, 321, 348

Name, Namengebung 53, 60 ff, 71 ff, 124,
135, 172, 218, 221, 301, 349 f, 463, 474,
581, 584 ff, 622 ff, 669 f, 680 ff, 697, 702 f,
714, 716 f, 720

Natur 5, 22 ff, 39 f, 78, 118 f, 143, 186, 237 ff,
249, 251, 256, 329, 332 ff, 337 ff, 357 ff,
368, 377, 404 f, 427, 463, 468 ff, 522 f,
525, 550 f, 562, 567, 577 f, 618 f, 680 f, 697,
s. auch Lebensbedingungen; Raum;
Zeit

– Numinosität 339 f, 365

Nekromantie 88 ff

Neugeborenes → Zeugung

Neuschöpfung 421, 479 ff, 489 ff, 553

Niederschlag, Regen 23 ff, 78, 264, 342,
379, 397, 407, 466, 469, 471, 651, 668

Niedrigkeit 14 ff, 476 ff, 567, 582, 702

Nieren → Herz

öffentlich, Öffentlichkeit 29, 87, 98,
111 ff, 123, 132, 203, 210 ff, 220 ff, 295 f,
341, 346 ff, 509 f, 532 f, s. auch Raum

Offenbarung 451, 488, 587, 715 f

Ohr → Körperorgane

Oliven → Nahrung

Opfer, Opfergabe 34, 58 f, 88, 187, 196, 199,
212, 214, 247, 302 ff, 310 ff, 321 ff, 396 f,
408 ff, 441 f, 454 ff, 488 ff, 555, 591, 641,
662, 667 f, 722

– Opferkritik 310 ff, 314 ff, 490 ff, 694 f

– Opfertiere 245 ff, 310 ff, 323, 408 ff,
454 ff, 563, 693

Orakel 124, 184, 454, 474, 484 f, 596, 610,
620, 669, 694

Orientierung 4, 35, 38, 120, 199, 287, 329,
334 ff, 353, 433, 442, 521, 528, 614 f

Paradies 100 ff, 115, 242, 432, 469, 565, 618

Passa 124, 355, 408 ff

pater familias → Familie

Person(begriff) 6, 12, 17 f, 22, 30 ff, 48 f, 55,
58 f, 64, 72 ff, 106, 141 ff, 215 ff, 285, 301,
338, 482 f, 498, 504, 533, 545 ff, 556 ff,
568, 599, 663 ff, s. auch Individualität;
Selbst

– *Corporate Personality* 30 f

– konstellativer Personbegriff 31, 106,
285, 504

– Personifikation 199 ff, 340, 472

Persönliche Frömmigkeit 75, 265, 556,
596

Persönlichkeitszeichen 72, 218, 533

personae miserae 235, 261 ff, 274, 468 ff,
532 f, 611

Pfändung → Kleid

Pflanzen, Pflanzenwelt VII, 21, 34, 74, 157,
238, 244 f, 332, 339, 388, 442, 444, 522,
612, 617, 626, 717

Pharmakosriten 312, 693 f

Philosophische Anthropologie 39 ff, 45,
543

Physiognomik 151 ff

Prekariat 235, 258 ff

Priester, Priestertum 86, 112, 184, 194, 216,
269, 316 ff, 350, 402, 414 ff, 442, 468,
563 f, 597, 611, 646 f, 672

– Hohepriester 218, 269, 309, 416, 453 f,
611, 713

Priesterschrift 83, 85, 423 ff, 551

– Anthropologie 441 ff

– Symbolsystem 441 ff

privat 98, 112, 132, 220, 292, 345

profan, Profanität 359, 363, 442, 445 ff,
457

Prophet, Prophetie 36 f, 41, 89, 93, 161,
194 ff, 209, 218, 235, 240, 259 ff, 272 ff,
294 ff, 314 ff, 385, 392 ff, 473 ff, 479 ff,
493, 544 ff, 657

– Anthropologie 479 ff

– Kultkritik 314 ff, 493, 563 ff

– Sozialkritik 194 ff, 240, 259 ff, 272 ff,
563 ff, 675

– Visionen 392 ff

– Zeichenhandlungen 294 ff

Psalmen, Psalter 91, 92 ff, 176, 179 ff, 288,
305 ff, 316 ff, 605 f

– Anthropologie 501 ff

– Danklied 34, 92 ff, 288 f, 303, 506 ff

– Klagelied 34, 92 ff, 288 f, 303, 503 ff

ψυχή 54 ff, 59 f, 685 ff

Raum, -auffassung 21 ff, 41, 64, 73, 98, 111,
132, 144, 176 f, 222, 247, 308, 311, 329 ff,
378 ff, 427 ff, 444 f, 450, 464, 502, 506,
510 ff, 569, 619, 650

– erzählter R. → Erzählung

– heiliger R. 364 ff

– natürlicher R. 332 ff

– öffentlicher R. 346 ff

– sozialer R. 332 ff

– symbolischer R. 351 ff

Recht 29 f, 49, 58, 76, 92, 121 ff, 128, 136 f,
191 ff, 207 ff, 240, 255 ff, 267 ff, 289, 292,
305, 315 ff, 349 f, 372 f, 395, 402, 441 ff,
462 ff, 482 f, 495 ff, 505, 533, 551 f, 563 ff,
576 f, 582 f, 601 ff, 641 ff, 666 f, 675 f, 692,
700 f, 712 f

– Rechtsbruch 272 f

- Rechtsnot 30, 92, 263, 305, 505, 651, 657
- Rechtsprechung 206, 267 ff
- Rechtswesen 255 ff
- Theologisierung 193 ff, 564
- Redeformen 270, 282 ff, 290
- reich, Reichtum 82 152, 203, 218, 259 ff, 324, 689
- Reinheit, Reinigung 99, 269, 276, 310, 413 f, 438, 441, 445 ff, 493 ff, 524 f, 534, 579 f, 594, 636, 659 f, 693 f
- Rein/Unrein 25, 276, 363, 418, 445 ff, 513, 564, 721 f
- Religiöses Symbolsystem → Symbol
- relational, Relationalität 541, 567
- Respekt → Werte
- Rettung 91 ff, 177, 183, 288 f, 319, 355, 364, 403, 469 f, 486 ff, 504 ff, 566, 607 f, 645, 714,
- Reziprozität 523, 526, 614
- Richter 58, 194 f, 200, 204, 209, 266, 269 ff, 468, 649, 657
- Riechen 144, 315 f, 398, 445, 562, 590
- Duft 331, 438, 455
- Rippe 102 f, 669 f, 703
- Ritual, Ritus 52, 86 ff, 124, 179, 205, 292, 295 f, 310 ff, 354, 379, 401 ff, 408 ff, 415 ff, 441 ff, 464 f, 494, 564, 603 ff, 632 f, 643 ff, 659 f, 667 f, 676, 692 ff, 713, 720 ff
- Rolle, soziale 11, 29 ff, 38, 41
- Ruhe → Arbeit
- Ruhetag(sgebot) 244 ff, 252 ff, 388, 552
- Ruhmesehre → Ehre

- Saat 243 ff, 331 f, 380, 407, 523, 602, 620, 692
- Sabbat(gebot) 55, 238, 244 ff, 249 ff, 252 ff, 291, 348 f, 385, 396, 411, 719
- Sandalen → Kleid
- Sanktion 120, 135, 221, 458, 675
- Scham 210 ff, 215 ff, 435, 439, 577
- Schande → Verletzungsabsicht
- Scheidung(srecht) 124
- Scheidungsurkunde 124, 676
- Schicksal 75, 80, 135, 323, 435, 515, 523 ff, 532, 536, 626
- Schlachtung 239, 456, 485, 721
- Schlaf 68, 102, 105 f, 122, 179 f, 250, 344 f, 632 f, 667, 686
- Schmerz 107, 159, 172 f, 184, 433, 437 ff, 562, 655
- Schönheit 41, 116 ff, 151, 298 f, 363, 385, 704
- Schöpfer, Schöpfung 11, 13 ff, 50 ff, 61 ff, 77 ff, 99 ff, 134, 164, 241 f, 252 ff, 272, 298, 305, 308 f, 318, 339, 354 f, 363, 369, 372 f, 388 ff, 404 f, 423 ff, 442 ff, 535 f, 567 ff, 585, 590 f, 608, 612, 618 f, 641 f, 670, 702, 704, 714 ff, 719
- Menschenschöpfung → Mensch
- Neuschöpfung 385, 479 ff, 489 ff, 553
- Weltschöpfung → Welt
- Schrecken 68, 83, 160, 177, 227, 371, 423 ff, 510, 514
- Schriftlichkeit → Mündlichkeit
- Schuld 184, 267, 294, 310, 316, 392, 413 ff, 432, 438, 441 ff, 457 ff, 479 ff, 494 ff, 519 f, 603 f, 677
- Schuld aufweis 259, 273, 276
- Schuldbekennntnis 180, 493, 600, 604, 713
- Schulden 261, 633, 670
- Schuld knechtschaft 169, 222, 255, 260 ff
- Unschuld 63, 270, 487 f, 493, 503, 532, 603 f
- Schutz 49, 76, 89, 91 ff, 126, 137, 193, 203, 206, 222, 225, 245, 255, 324, 342, 351, 373 f, 399 f, 411 f, 439, 518, 552, 555, 564, 577, 611 f, 628, 633 f, 674 f
- Schwäche 81, 194, 248, 259 f, 263, 537, 576, 587, 612 f, 645
- Schwagerehe → Levirat
- Schwangerschaft → Zeugung
- Schwester 115, 121, 224, 633, 658
- Schweigen 179, 284, 363, 381, 510 f, 513
- Seele 5 f, 12, 52 ff, 79, 141 ff, 319, 515, 544, 561⁷⁷, 629, 686 ff, 697, 703, s. auch *Leib/Seele*-Dualismus
- Segen 85, 89, 91 ff, 134, 150, 254, 265, 270 f, 291, 319, 363, 401, 403, 407, 410 ff, 428 ff, 468 ff, 532 f, 554, 671 f
- Sehen → Hören

- Sehnsucht 56, 117, 301, 310, 399 f, 515
- Selbst 5, 13, 16, 21, 29 ff, 51, 56 f, 106, 141 ff,
161, 170, 178 ff, 419, 482 f, 504 ff, 555 ff,
561 ff, 634, s. auch Individualität;
Person
- Selbstminderungsriten → Trauer
- Sexualität 17, 115 ff, 167
– Homosexualität 119⁹⁵, 120
- Sicherheit 164, 259, 523, 602
- Sinne 143, 157, 218, 297 ff, 352, 398, 535,
562, 567 f, 590
- Sippe 75, 121, 201, 287, 667
- Sodomie 119
- solidarisch, Solidarität 98, 122, 138, 194,
221, 235, 268, 470 f, 526 f, 563, 613
- Sonne 194, 263, 333 f, 336, 359 ff, 372 f, 379,
383 ff, 387 ff, 463, 471 f, 534, 585, 609 ff,
620 ff, 695, 704
– Sonnenaufgang 35¹³², 244, 273, 329,
333 f, 347, 359 ff, 387 ff, 614 ff, 656
– Sonnengott X, 194, 278, 359 ff, 464,
468, 586, 609 f, 613, 618 f, 647 ff, 678 f
– Sonnenlauf 391 f, 612 ff
- Sozialisation, Sozialität 29, 31 f, 191, 556
– sozialer → Raum
- Sozialkritik → Prophetie
- Sozialsphäre 7, 21, 30, 141, 148, 166, 185,
191 ff, 237, 529 ff, 548, 560, 562, 589,
592 ff, 636 ff, 658, 674 f, 689 ff, 699 f,
706 ff, 718 ff
- Spiel, Spielzeug 125 ff, 171, 249
- Spott → Verletzungsabsicht
- Sprache, Sprechen 34, 149, 176, 184, 211,
281 ff, 341, 352, 410 f, 457, 487, 501, 522,
545, 547, 578, s. auch Redeformen
– Artikulation 281, 294, 510
- Staat 36, 198, 257, 264, 267, 269, 286, 341,
343, 470 f, 576 f, 613, 691, 699
- Stabilität 34 f, 120, 393 ff
- Stadt, Stadtkultur 25, 111, 132, 198, 210,
217, 227, 235, 245, 268, 270, 276 ff, 296,
341 ff, 368, 393 f, 412, 503, 512, 576 f, 600,
602, 636 f, 645, 649, 651, 653, 678, 693,
712
- Stamm 36, 121, 269, 454
- Statusehre → Ehre
- Staub, Erdkrume 50 ff, 79 f, 94, 363, 435,
512, 531 f, 535 ff, 541, 644, 702
- Staunen 7, 322, 577, 687
- Stellvertretung 421, 456¹³³, 479 ff
- Sterben, Sterblichkeit 45, 53 f, 79 ff, 82 ff,
110, 126, 134, 136 f, 242, 266, 283, 285 f,
487, 502, 544, 550 f, 554 f, 565, 578, 581,
615, 697, 703
– Sterbenotiz 83 ff, 88
- Steppe → Wüste
- Stillen → Zeugung
- Strafe 82, 130, 184, 210, 241, 435, 528, 558
- Streit 195 f, 211 f, 268 ff, 625, 637, 699
- Subsistenzwirtschaft → Wirtschaft
- Sühne 34, 58, 413 ff, 453 ff, 693 f
– Sühneort (*kapporæ*) 412 ff, 453
- Sünde, Sünder 36, 38, 128, 160, 180 ff, 241,
311, 363, 371 f, 412 ff, 432 ff, 441, 457,
479 ff, 506, 521 ff, 565, 600, 604, 631
– Fehlbarkeit → Mensch
- Sündenbock, -riten 312, 413 ff, 659 f, 667 f,
693 f, 713
– Griechenland 693 f
– Kleinasien 659 f
– Ugarit/Nordsyrien 667 f
- Sündenfall 241, 423, 432, 434 f
- Symbol(system) 9, 19, 25, 64, 71, 73, 83,
86, 154, 217 ff, 253, 281 f, 292, 294 ff, 308,
317, 320 f, 324, 341, 351 ff, 416 ff, 494 f,
547, 553, 604, 635, 652, 671 f
– priesterliches 441 ff
– religiöses 20 f, 33 ff, 329, 457, 463, 478,
490, 502
– symbolischer → Raum
– Symbolisierung 34 f, 352, 357
- Sympathie 199, 202
- Synthetische Körperauffassung → Körper
- Tag, Tageseinteilung 21, 64, 67, 82, 237,
244 ff, 277 ff, 320 f, 331 ff, 363, 377 ff, 403,
412 ff, 443 f, 566, 615 f, 716
- Tat, Täter 120, 143, 161, 177, 196 ff, 230 ff,
235 ff, 237 ff, 288 f, 308, 374, 430, 440,
480, 523 ff, 590, 658, 694,
- Tanz 171, 308 f, 381, 510, 605
- Taxonomie 14, 427, 479, 648

- Mesopotamien 652
- Tempel 76, 111, 213, 258, 308, 329, 353, 364 ff, 416, 446 ff, 479, 510, 522, 553, 608, 645 f, 651 f, 713, s. auch Heiligtum
- Jerusalem 33 f, 300, 362, 365 ff, 399 ff, 552
- Theodizee 37, 553, 555
- Theologische Anthropologie 10, 18, 39 f, 424, 543
- Theologisierung des Rechts → Recht
- Therapie 178, 183 f, 188, 535, 635
- Thron 34 ff, 266, 300, 303, 362 ff, 416, 552, 585, 657, 662, 664, 669, 674, 682
- Tiere, Tierwelt 5, 15 f, 21, 25, 30, 33 f, 38, 51 f, 57, 73 f, 80, 101 f, 110, 185 f, 238 f, 281, 301, 310 ff, 332, 347, 372, 390 f, 393, 411, 417, 423 ff, 444 ff, 455 f, 476 ff, 567 f, 576 ff, 603, 645, 683, 715 f, 721 f
- Arbeitstiere 245 ff
- Haustiere 245 ff, 600
- Opfertiere → Opfer
- Tierfrieden 247 ff, 700
- Tisch, Tischart 187, 207, 213 f, 320 ff, 345, 415, 453, 522, 600, 663, 709 f, 721
- Tod(esvorstellung) 11, 22, 35, 45, 47, 52 ff, 67 f, 72, 77 ff, 106, 111, 124, 127, 135 ff, 148, 152, 173, 176 f, 179, 184, 187 f, 216, 220, 227 f, 248 f, 266, 272 ff, 281, 285 f, 289, 304, 329, 351, 363, 385, 391, 418, 421, 434, 487 f, 493, 501 ff, 511 ff, 528, 531 f, 550 f, 553, 555, 562, 566, 575, 587 f, 607 f, 621 f, 627 f, 661 ff, 671 f, 683, 697, 704, 717
- Töpfer 50, 99, 250, 562, 585, 620, 712
- Tötung 58, 150, 310 f, 355, 429, 456, 694
- Topographie 308, 333, 353, 356, 419
- Tor, Tür 82, 114, 132, 206, 210 f, 213, 221, 246, 250, 269, 273 f, 277, 288, 343, 346 ff, 361, 512, 631, 657, 659, 668 f
- Tora 90, 124, 129, 318 f, 353, 355 f, 362, 490 ff, 506, 559, 714 ff
- Totenehre → Ehre
- Totengericht (Ägypten) 603 f
- Totengott 45, 85, 93, 604
- Totenklage 86 ff, 111 f, 124, 686
- Totenkult 88 ff, 345, 553 f, 663 f
- Totenreich → Jenseits
- Tränen 111, 172, 300, 603, 618, 630, 667, 687
- Transformation des → Kults
- Trauben → Nahrung
- Trauer, Trauerriten 30, 86 ff, 111, 149, 152, 172, 179, 213, 218, 292, 337, 363, 433, 510, 533 f, 662
- Traum 517, 587, 632, 645, 667, 705
- Trauma 127, 401
- Treue 199, 225, 267, 276, 340, 370 ff, 472, 509, 558, 643, 666, 709 f
- Treulosigkeit, Untreue 222 ff, 517 f, 711
- Tribut 258, 293, 467, 650
- Trinken → Essen
- Tun/Ergehen*-Zusammenhang 94, 232, 480, 486, 518 f, 523 ff, 566
- Unfruchtbarkeit 126, 151, 394 f, 418
- Unheil 34, 47, 160 f, 184, 187 f, 227, 296 f, 336, 370 f, 392, 417, 432, 437, 457 f, 486, 495, 506, 523 f, 576, 612, 618, 631, 633, 659 f, 667
- Unreinheit → Reinheit
- Unschuld → Schuld
- Unsterblichkeit 60, 80, 91, 93 f, 515 ff, 555, 575 f, 661, 688
- Unterwelt → Weltbereiche
- Untreue → Treue
- Urgeschichte 36, 41, 99 ff, 134, 240 ff, 441, 476, 641
- Anthropologie 423 ff
- Utopie 115, 430 f
- Vater → *pater familias*
- Verantwortung 87, 98, 108, 265, 281, 426, 436, 468, 482, 551, 600
- Vergänglichkeit 77 f, 149, 185, 384, 505, 553, 555, 565 f, 579, 621, 629, 704
- Vergangenheit → Zeit
- Vergegenwärtigung 254, 290, 379, 403 f, 406, 409
- Vergeltung 173, 230 ff, 523, 525 f, 528, 595, 690
- Vergewaltigung → Gewalt

- Verheißung 79, 150, 247, 354 ff, 430, 465, 473, 476
- Verinnerlichung → Innen(welt)
- Verlässlichkeit → Werte
- Verlangen 18, 55 f, 107, 286, 537, 557, 593, 665
- Verletzungsabsicht, -macht 208 ff
- Beleidigung, Beschimpfung 192, 210, 217, 641
 - Demütigung 212 f, 222, 260
 - Entblößung 215, 218 ff
 - Entehrung 192, 215 ff, 221 f
 - Gesten/Worte 210 ff
 - Missachtung 207 ff, 215 ff
 - Schande 30, 213, 215 ff, 218 ff, 674, 692
 - Spott 84, 135 f, 171, 210 ff, 217, 250, 348, 711
 - Verleumdung 210, 214, 224
- Vernunft, Verstand 156 f, 177, 238, 250, 382, 482, 495, 522, 547, 567 ff, 590, 705
- Versammlung 266, 285, 315 f, 318, 348, 407, 413, 458 f, 491, 676 f
- Versöhnung 150, 174, 292, 321, 421, 441 ff
- Großer Versöhnungstag 354, 407 f, 412 ff, 459
- Versorgung 89, 99, 125 f, 137, 245, 250, 256, 323 f, 550, 637
- Vertrauen 71, 98, 124, 165, 177, 180 ff, 207, 222, 227, 250, 285, 301, 323 f, 503 ff, 518 f, 558, 569, 712
- Verwaltung 283, 348, 463, 549
- Vieh, Viehhaltung 25, 98, 112, 128, 235, 239 ff, 255 f, 316, 341, 379, 427, 435, 479, 576, 632, 721
- Vierraumhaus → Haus
- Visionen → Prophet
- Volk 28, 33, 121, 133, 138, 196 f, 209, 217 f, 229, 260 f, 269 ff, 278, 286 ff, 303, 319, 349 f, 356, 400, 403, 406, 410 ff, 416, 446, 448 ff, 470, 493, 521 f, 545, 552, 677, 713
- Wahrhaftigkeit → Werte
- Wahrheit 128, 156, 192, 199, 208, 267, 318, 446, 472, 491, 495, 522, 528, 564, 594, 688
- Waise → Witwen
- Wasser 23, 25, 28, 172, 205, 230, 254, 256, 275, 301, 310, 321, 338, 362, 383 f, 394, 413, 418, 427 f, 441, 443 ff, 472, 502, 512 f, 552, 568, 586, 618 f, 627, 650 f
- weiblich 17, 45, 48, 98 ff, 165, 220, 424, 629, 680 f
- Weihe 457, 722
- Wein → Nahrung
- Weinen → Emotionen
- Weisheit, weisheitlich 15, 36, 63, 91 ff, 128 ff, 157 f, 230, 262, 265, 316, 320, 362, 370, 381, 475, 495, 518, 548 ff, 575, 581, 586, 594, 598, 633, 640, 712
- Anthropologie 519 ff
 - Ehre 216
 - Erfahrung(swissen) 5 ff, 39 ff, 63, 92, 104, 151, 188, 207, 305 f, 329 ff, 379 ff, 397 ff, 504, 509 f, 521 ff, 561
 - Kultkritik 316, 320
- Weisung 129 ff, 193, 289, 354, 506, 525, 556, 564
- Welt
- Gegenwart 103, 418, 445, 502, 616
 - Welterfahrung 29, 329 ff
 - Weltkarte (*mappa mundi*) 652 f
 - Weltschöpfung 73, 354, 359, 641
 - Weltuntergang 618
- Weltbereiche 652
- Erde 1, 15, 47, 50, 53, 64 f, 73, 80, 195, 237, 313, 320, 331 ff, 369, 395, 404, 428 ff, 577, 648, 713 f
 - Himmel 15, 21, 63 f, 101, 300, 303, 329 ff, 354, 358 ff, 369 ff, 380 f, 387 ff, 427, 443 f, 469, 472, 531, 567 ff, 576, 605, 612 ff, 648, 650 ff, 714, 713 f
 - Horizont 359 f, 367 ff, 387, 391, 611, 616, 621, 650 f
 - Meer 19 ff, 63 f, 87, 215, 329 ff, 338 ff, 364 f, 427, 502, 512 ff, 578, 648, 652 f
 - Unterwelt → Jenseits
- Weltbild, vertikales/horizontales 34, 63, 199, 358 ff, 365, 367 ff, 678
- Werte 98, 131, 152, 215 f, 419, 544
- Anerkennung 114, 192 ff, 255, 271, 410, 605
 - Aufmerksamkeit 1, 15, 149, 156, 436

- Charakter 151 f, 596 f, 600, 629
- Dank, Dankbarkeit 34 f, 64, 66, 75, 81, 92, 171, 288 f, 302 ff, 311, 317, 319 ff, 403, 490, 493, 503 f, 506 ff, 527, 558, 582, 586, 593, 596, 607, 690
- Demut 202, 212 f, 216, 645, 718
- Empathie 173, 207, 263, 569
- Hingabe 130 f, 195 ff, 207 ff, 267, 324, 340, 371, 373, 400, 472
- Respekt 192, 205, 214, 216, 239, 265, 339, 606, 637 f,
- Verlässlichkeit 223, 392, 523, 526
- Wahrhaftigkeit 476, 597
- Wiederherstellung 214, 217, 223, 379, 385, 456, 537
- Wiederholung 377 ff, 386, 403, 406, 468
- Wille, Wollen 7, 128 f, 149, 194, 232, 297, 388, 468, 481, 486, 488, 495, 522, 557, 563, 590, 673, 695, 699
- Wirtschaft(ssystem) 1, 27, 36, 99, 113, 122, 127 f, 235 ff, 255 ff, 342 f, 379, 381, 463, 594, 601 ff, 641 ff, 666 f, 675 f, 692, 700 f, 712 f
- Subsistenzwirtschaft 235 ff, 256 ff, 341 f, 548
- Wissen 64, 68, 101, 111, 124, 128 ff, 158, 163, 343, 419, 432 ff, 509 f, 521 ff, 547, 566, 704, 707, 720
- Witwen und Waisen 193 f, 207, 220 f, 259, 263 f, 611 f, 648, 668,
- Wort, Worte 18, 34, 131 f, 151, 210 ff, 282 ff, 421, 576, s. auch Kommunikation, Verletzungsabsicht
- Würde → Mensch
- Wüste, Steppe 24 ff, 185 f, 264, 346, 351, 354 ff, 363, 394, 417 ff, 448, 512 f, 534, 547, 651, 659
- Wunder 45, 61 ff, 80, 288 ff, 355, 362, 402, 577
- Zeichen, Zeichenhandlung → Prophet
- Zeit, -auffassung 11, 21 ff, 75, 132, 251, 290,

- 329 ff, 377 ff, 428, 444, 506 ff, 524, 544, 546 ff, 569, 615
- Gegenwart 249, 288, 353, 377, 382, 386 ff, 508, 510
- natürliche Zeit 377 ff
- soziale Zeit 243, 377 ff
- Vergangenheit 20, 135, 231, 279, 288, 336, 352 f, 357, 382, 403, 419, 482, 508, 527, 532, 569
- Zeitrechnung 395 ff
- Zukunft(sgewißheit) 5, 52, 63, 113, 133, 135, 152, 231, 254, 279, 288, 296, 336, 352, 377, 382, 403, 473 ff, 510 f, 569, 583, 661
- Zelt der Begegnung 449 ff
- Zeugung und Geburt 11, 29, 45 ff, 68, 98, 104, 108, 111, 124 ff, 133 f, 150, 163 ff, 171 f, 206, 281, 322, 355, 360, 385, 432, 474, 495, 522, 550, 562, 584 ff, 608, 615, 622 ff, 669 f, 680 ff, 697, 702 f, 716 f
- Beschneidung 69, 72, 124, 251, 550
- Empfängnis 67 f, 495, 703
- Hebamme 69 ff, 110 f, 124, 165, 623 f, 627, 641
- Nabelschnur 69
- Neugeborenes 69 f, 73, 172
- Schwangerschaft 68, 107, 125 f, 435
- Stillen 110, 125, 586
- Zorn 149, 172, 181 f, 184, 232, 392, 395, 436, 439, 481, 509 f, 524, 565 f, 608, 630, 632, 647, 693
- Zucht → Erziehung
- Zukunft(sgewissheit) → Zeit
- Zunge → Körperorgane
- Zusammenleben 10, 21, 25, 29, 39, 98, 191 ff, 235, 248, 267, 346, 357, 428, 430, 580, 679, 689, s. auch Gemeinschaft
- Gefährdungen 207 ff
- Grundlagen 191 ff
- Zweisamkeit → Einsamkeit
- zyklisch, Zyklizität 29, 378 ff, 389, 404 ff

